

# Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 3 3. Vierteljahr 2017 87. Jahrgang



*Mitteilungsblatt*



[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)





**UNTERWEGS**

Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor  
Trekking  
Bergsport  
Freizeit**

**[www.unterwegs.biz](http://www.unterwegs.biz)**

[mobil.unterwegs.biz](http://mobil.unterwegs.biz)



## Liebe Vereinsmitglieder,

mein Dank gilt wie in jedem Editorial allen, die sich für unsere Sektion engagieren. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht so lebendig und vielseitig gestaltet werden, würden viele Veranstaltungen gar nicht stattfinden können.

Der Betrieb unseres Kletterzentrums läuft gut, die Innen- und Außenkletterwände mit ihrem vielfältigen Routenangebot sowie das Kurs- und Veranstaltungsprogramm werden gut angenommen. Die Außenkletterwände laden zum Klettern an der frischen Luft ein. Grill, Slackline, Sitzgelegenheiten ... runden das weitere Angebot ab und laden zum Verweilen ein.

Unsere Hütten haben wieder alle geöffnet und freuen sich über einen Besuch aus Frankfurt.

Das Gepatschhaus ist um eine Attraktion reicher, hier wurde der neue Gletscher-Lehrpfad am 1. Juli eröffnet. Ein wunderschöner und informativer Weg, der mit einem Besuch der Gletscherzunge des Gepatschferners, die jetzt wieder über einen neu angelegten Weg mit drei Brücken sicher zu erreichen ist, abgerundet werden kann.

Die Rauhekopfhütte erfreut sich einer großen Beliebtheit und war vor Saisonbeginn schon ziemlich ausgebucht!

Informationen zu unseren Hütten finden Sie auf unserer bzw. den Internetseiten der Hütten.

Die Spendenaktion für die Generalsanierung unserer Verpeilhütte hat bis jetzt fast 40.000,- Euro ergeben – weiter so! Dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

Ende August geht es dann mit dem Ausräumen und weiteren Vorarbeiten durch einen Arbeitstrupp der Sektion los, so dass die

eigentlichen Bauarbeiten am 4. September beginnen können. Dazu laufen jetzt die finalen Vorbereitungen auf Hochtouren.

Unsere neue Internetseite ist Anfang Juni „ans Netz“ gegangen und läuft! Das Team um unseren Webmaster Jörg Funke hat hier „Schwerstarbeit“ geleistet. Bedanken möchten wir uns aber auch bei allen „Gruppen-Webmastern“, die die Inhalte ihrer Gruppenseiten übertragen haben oder weiter unterstützt haben. Auf das Ergebnis können wir stolz sein.

Die Sektion wächst weiter, wir haben jetzt über 9800 Mitglieder, die wir ganz herzlich begrüßen.

Wir freuen uns auf ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Bitte beachten Sie auch unsere Aufrufe zur ehrenamtlichen Mitarbeit!

*Daniel Sterner*  
1. Vorsitzender



# Mitteilungsblatt online **Siehe auch Seite 33**

<https://dav-frankfurtmain.de/verein-mitgliedschaft/angebote-fuer-mitglieder/vereinshefte>

## Inhalt:

DAV-Sektion Frankfurt am Main. . . . .	1	Familiengruppe IV . . . . .	13
Editorial . . . . .	1	Bergsteigergruppe . . . . .	14
Vorträge und Veranstaltungen . . . . .	2	Höhlengruppe . . . . .	16
Viel los beim DAV-Sommerfest 2017 . . . . .	3	Jungmannschaft . . . . .	18
Neues aus dem DAV-Kletterzentrum . . . . .	4	Jugendgruppe . . . . .	20
Die „Vormittagskletterer“. . . . .	4	Skigruppe . . . . .	25
Ausbildung . . . . .	5	Bücherei: Verlage präsentieren sich . . . . .	28
Fachübungsleiter unterwegs . . . . .	6	Neue Bücher in der Sektionsbücherei . . . . .	29
KLETT <sup>h</sup> ERAPIE – Klettern mit Handicap . . . . .	7	Sektion-Intern . . . . .	30
Kletterclub Frankfurt (KCF) . . . . .	8	Veranstaltungen . . . . .	35
Familiengruppe III . . . . .	10		



## Musik, klettern, grillen und chillen

Auch in diesem Sommer haben wir wieder ein kleines Konzert mit Live Musik der Band „TarantulaNeo“, die Songs aus mehreren Jahrzehnten rockt. Dazu wird gegrillt und natürlich gibt es kühle Getränke. Der Eintritt für Zuhörer ist kostenlos. Wer zusätzlich klettern möchte, zahlt den normalen Eintritt.

**Wir freuen uns auf Euch  
am Samstag, dem 26. August ab 18.30 Uhr.**



**Lesung mit Peter Brunnert am:  
Freitag, dem 15. Dezember 2017,  
um 20.00 Uhr im großen Saal des  
Fritz-Peters-Hauses,  
Homburger Landstraße 283,  
60433 Frankfurt am Main  
Eintritt frei!**

## Abenteuerepfade in Tibet

**Geheimnisvoll. Wachrüttelnd. Ermutigend.  
Abenteuerepfade zu Mensch, Natur und sich selbst.  
Multivisionsshow: Reise auf das Dach der Welt**

**Die Multivisionsshow findet am Freitag, dem 3. November, um 20.00 Uhr im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main statt.**



### **Fernweh stillen und Grenzen überschreiten:**

Inge Rötlich und Matthias Flügel entführen ihr Publikum auf erlebnisreiche und wagemutige Abenteuerepfade nach Tibet und Nepal. Eine faszinierende Trekking-Tour über den Friendship Highway von Kathmandu in Nepal über die verbotene Stadt Lhasa in Tibet zum Mount Everest.

Den leidenschaftlichen Fotografen und erfahrenen Alpinsportlern gelingt es eindrucksvoll, das größte Hochland der Welt aus atemberaubenden Blickwinkeln zu zeigen. Bilder, die bewegen.



## Viel los beim DAV-Sommerfest 2017

Wenn man vermutet, dass sich alles irgendwann mal ausgleicht, stehen der Sektion Frankfurt am Main viele Unwetter ins Haus: Nach unserer Stadtmeisterschaft im Klettern 2016 waren wir 2017 beim Sektionsfest wieder durch bestes Wetter begünstigt. Am Freitag hatte es noch stark geregnet, aber der Wetterbericht war eindeutig: Ab Mitternacht Ende der Niederschläge und tagsüber viel Sonne...

So kam es denn auch. Schon beim Aufbau der vielen Stände auf dem Parkplatz hinter der Kletterhalle war es abgetrocknet und es blieb bis zum Ende ein freundlicher, nicht heißer Frühlingstag, an dem man sich während des Festes vorwiegend im Freien aufhielt.



Das Warten lohnte sich beim Grillen



Kraft und Geschicklichkeit beim Tischbouldern



Voller Körpereinsatz beim Seilweben



Kunst und Feingefühl beim Kinderschminken

Die meisten Attraktionen befanden sich auf den Parkplätzen und im Außenbereich der Kletterhalle. Alle Vereinsgruppen hatten dort ihre Stände, wo sie ihre Aktivitäten vorstellten und kleine Aktionen vorbereitet hatten. Das waren immerhin 10 Gruppen, bzw. Institutionen, die mit folgenden Vorhaben an den Start gingen:

Suchspiele mit Verschütteten-Suchgeräten, Demonstrationen des Sportklettern, Schnupperklettern für Alle, auch für Menschen mit Handicap, Seilweben, Bergsteigerquiz, Kistenklettern, Demonstration einer (Höhlen)-Rettung und Darstellung eines Rettungswagens.

Besucher kamen sowohl als Mitglieder der Sektion, als Kunden der Kletterhalle oder einfach als Bewohner des Stadtteils, weil es im Vorfeld einiges an Werbung gegeben hatte. Und die Angebote sprachen natürlich besonders die Kinder an, vom Kistenklettern bis zum Kinderschminken wurde vieles geboten.

Die wohl lauteste Veranstaltung war wieder das Kistenklettern, welches den Tag über die akustische Hintergrundkulisse bildete. Schließlich fällt der Kistenturm irgendwann mal zusammen und es rumpelt... Sehr anstrengend war es beim Tischbouldern und ruhig und konzentriert ging es eher beim Kinderschminken und Seilweben zu.

An den Ständen konnten sich die Besucher informieren, was eigentlich den Alltag der Sektionsgruppen ausmacht. Familiengruppen, Höhlengruppe, Skiabteilung, usw berichteten von ihren Unternehmungen. Die Alpenvereinsbücherei verschenkte einiges aus ihren Beständen und präsentierte Neuzugänge.

Wesentlich für die gute Laune war außer dem Wetter auch die Versorgung mit gutem Essen und Trinken. Es war für ein breites Angebot von Gegrilltem und Salaten über reichlich Kaffee und Kuchen bis hin zu ganz leckeren Crêpes gesorgt.

Um eine Vorstellung über die Größe zu geben: Ca. 85 Helfer waren eingeteilt, um alle Arbeiten auszuführen, bzw. die Spiele und Aktivitäten zu besetzen.

Danke an alle Helfer und Spender.

Als dann am frühen Abend abgebaut wurde, sind Bekanntschaften erneuert, vielleicht manche Pläne geschmiedet und Kontakte hergestellt worden.

Und allen hat es Spaß gemacht.

Vielen Dank an den Vorstand und Monika Gruber, die dieses Fest wieder mit Motivation und Präzision organisiert haben.

Text: Max Fertl

Fotos: Wolfram Bleul

## FSJler für das Kletterzentrum



Nun haben wir auch einen. Seit letztem Jahr ist die Sektion als Einsatzstelle für Freiwilligen Dienstleistende im Sport anerkannt und ab 1. 9. 2017 beginnt Lars Mathes, der erste FSJler im Kletterzentrum, seinen Dienst.

Lars hat frisch sein Abitur absolviert und wird für ein Jahr hauptsächlich im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung eingesetzt.

Seine Einsatzbereiche sind vielfältig:

- **Sportklettergruppe**
- **JDAV**
- **Kinderkletterclub**
- **Routenbau**
- **Service**

und viele andere Dinge werden die 40 Stunden-woche schnell voll machen. Wir freuen uns, dass es junge Leute wie Lars gibt, die sich freiwillig für ein Jahr, in den Dienst einer guten Sache stellen. Lars, willkommen in der Sektion Frankfurt und im Kletterzentrum.

*Text und Foto: Oliver Lorenz*

**Übrigens: Wer immer auf dem aktuellen Stand bleiben will, sei herzlich eingeladen unter: „DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main“ unser Follower zu werden. Wir freuen uns über jeden, der unsere Facebookseite mit einem Like markiert, denn dies erhöht die Reichweite unserer Meldungen und macht das DAV-Kletterzentrum noch bekannter.**

## Die „Vormittagskletterer“

### „Besser Klettern“ –

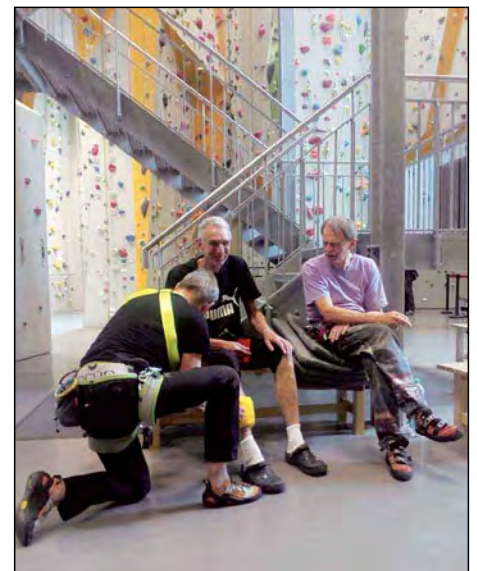
war das selbstgewählte Motto von Herberts Wunsch. Diesem Wunsch schlossen sich nach Ansprache weitere interessierte Mitkletterer aus der Gruppe der „Vormittagskletterer“ (Mo. und Do. von 10.00 bis 12.00 Uhr) an. Herbert hat für dieses Trainingsteam keine unerschrockenere und in der Sportkletterdisziplin leidenschaftlichere Trainerin als Anna Gießel gewinnen können. Anna trainiert sehr erfolgreich die Kletterjugend der Sektion. Die elf Teilnehmer bildeten eine heterogene, jedoch begeisterte Gruppe, zum Großteil – und ich verwende hier ein in den Plakatwerbungen für Partys gebräuchliches Kürzel – Ü50 (mit ein oder zwei Ausnahmen). Die Kletterer und die Trainerin verabredeten sich achtmal miteinander, manchmal in wöchentlichem Abstand – manchmal mit einer längeren Pause, die dazu genutzt werden konnte, die spezifischen Klettertipps zu vertiefen.

Je nach Teilnehmer variierte die Verbesserungserwartung an die eigene Performance. Der Anspruch an sich hieß „leichter“ und „Kräfte sparender“ zu klettern. Auch beanspruchte Körperpartien wie z.B. Schultergelenke sollten besser entlastet und ergonomischer im Klettern eingesetzt werden können. Daher hieß es zu Beginn zunächst ganz zurück „auf Anfang!“

Die Bewegungsabläufe wurden zergliedert und bewusst Arm für Arm und Tritt für Tritt erprobt. Dazu probierte es sich für manchen selbst an den „leichten“ Routen ungewohnt holprig, anderen wiederum gefiel die erneut geschulte Aufmerksamkeit auf Füße, Tritt und Hüftschwung und die Züge in den Routen fielen tatsächlich leichter aus. In weiteren Sequenzen wurden wir individuell in den jeweils eigenen „Projekten“ begleitet und haben Rückmeldungen und Korrekturen erfahren. In Videoaufzeichnungen ließ sich die eigene Bewegung sehen! Das war dann zum Teil eine positive wie auch ernüchternde Erfahrung.

Leichte Routen mit sorgfältiger Technik ausgeführt zum Aufwärmen nutzen und die Ermutigung sich an „schwereren“ Routen zu testen, bleiben als Merksätze in Erinnerung. Schön war es, Spaß hat es gemacht!

Die Gruppe, und das möchte ich an dieser Stelle gerne auf die „Vormittagskletterer“ generell übertragen, ist immer anregend, unterhaltsam, aufmerksam und man hat Freude am gemeinsamen Klettern! Hier findet sich immer ein kleiner Tipp zur gewählten Route oder der nötigen Bewegung, dort hilft die unterstützende Sicherung. Ein kleines Lob bei



Hilfe und Kühlpack auf geprelltem Unterschenkel

gelingenem Hüftschwung tut der Stimmung gut, so wie das Engagement aller im Miteinander! Echt cool!

*Text: Kerstin Branke  
Foto: Anna Gießel*



**Kurs - Wi 01.18**

## **Sportklettern in Laos und Thailand - Kletterkurs für Fortgeschrittene**

Für den Zeitraum Januar/Februar 2018 planen wir einen ca. 10- tägigen Kletterkurs im Gebiet „Pha Tam Kam“ in Laos, durchzuführen.

Wir beabsichtigen an verschiedenen Klettergebieten im Bereich Thakek und Sala Hinboune / Laos, inklassischen Sportklettergebieten eure Kletterleistung durch spezielles Technik und Taktiktraining zu verbessern und lehren euch den perfekten Vorstieg am Fels. Ihr lernt dabei die Risiken am Fels besser einzuschätzen und eure Sturzangst besser zu überwinden. Darüber hinaus vermitteln wir den sicheren Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten, üben Bergrettung etc. Insofern ist neben einer guten Kondition, eurem Klettervermögen, auch eine gehörige Portion Reiselust erforderlich.

Reiseziele und weitere Informationen werden an der Informationsveranstaltung den Interessierten zur Verfügung gestellt. Erste Informationen könnt ihr euch über: [www.greenclimbershome.com](http://www.greenclimbershome.com) oder [www.thailandclimbing.com](http://www.thailandclimbing.com) aus dem Netz ziehen.

<b>Anreise:</b>	Individuell mit Flugzeug Frankfurt-Thailand/Laos, anschließend Weiterfahrt mit Bus/Sammeltaxen
<b>Unterkünfte:</b>	Landestypische einfache Lodges, einfache Kategorie, Resort Green Climbers Home
<b>Voraussetzung:</b>	Sichere Beherrschung 5. bis 6. Grad UIAA Nachstieg, Kenntnisse im Vorstieg wünschenswert
<b>Ausrüstung:</b>	Eigene, bzw. gem. spezieller Ausrüstungsliste
<b>Teilnehmer:</b>	Mitglieder des DAV, 6 bis 12 Personen
<b>Mindestalter:</b>	18 Jahre
<b>Termin:</b>	29. Januar 2018 bis 7. Februar 2018
<b>Kursgebühren:</b>	380,-- Euro je Person
<b>Unterkunft / Anreise / Verpflegung:</b>	Eigene; sind im Kurspreis nicht enthalten.
<b>Vortreffen:</b>	30. August 2017, 18.30 Uhr, DAV-Kletterzentrum, Sektion Frankfurt am Main
<b>Anmeldeschluss:</b>	31. Oktober 2017, unter verbindlicher Übersendung des Anmeldeformulars
<b>Informationen:</b>	FÜL Andreas (Kai) Kaiser, Tel.: 0171 - 8358613, <a href="mailto:druidekai@gmail.com">druidekai@gmail.com</a> FÜL Marc Chantelauze, Tel.: 0176 - 23540885, <a href="mailto:marc.chantelauze@yahoo.de">marc.chantelauze@yahoo.de</a>

**Für diesen Kurs bitte das  
Anmeldeformular verwenden unter:  
[http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/  
anmeldeformulare](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/anmeldeformulare)**

**Beachten Sie bitte die  
Teilnahmebedingungen im Internet unter:  
[https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/  
teilnahmebedingungen](https://www.alpenverein-frankfurtmain.de/content/teilnahmebedingungen)**

**Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2017 ist der 22. September 2017 !**

## **Bartgeier und wildes Wetter Skitourentage am Septimerpass vom 1. bis 8. April 2017**

Auf eine bunt gemischte Woche blicken die Tourengerer zurück, die sich Anfang April in Bivio trafen und gemeinsam zur gemütlichen Hütte hochgewandert waren.

Das war ja schon das erste Highlight, liegt doch die Hütte auf fast 2000 Meter und bietet auch in ganz schneearmen Wintern immer noch genug „weißen Stoff“ für die Bretter, die die Welt bedeuten.

Schnell waren Josef, Ulla, Axel, Steffi, Thomas und Lasse eingerichtet, und weil der eingeladene Koch verschlafen hatte, wurde ruck-zuck selber gekocht. – Der Hausberg Roccabella sah, wegen Schneemangel, gar nicht bella aus, also wurde der Piz dal Sasc 2720m unter die Skier genommen: 3,5 Stunden für die ersten 800 Hm am ersten Tag – das kann sich sehen lassen. Und oben lässt sich der Bartgeier sehen. „Kaum zu glauben“, sagt



Standquartier Motta-Hütte



Auf dem Piz Turba. Von links: Axel, Josef, Thomas, Lasse, Steffi, Michael, 4 Beine: Polly



An der Drei-Wasser-Scheide am Pass Lunghin

Michael, der die Truppe führt: „Den seh ich hier zum ersten Mal, und ich komm jetzt fünfzehn Jahre her!“ Alle stauen und freuen sich, dass die Wiederansiedelung dieses Riesenvogels im Engadin gelungen ist. Schnee und Sonne gut, also schnell noch den Mott dal Sett 2540m drangehängt: eine sehenswerte „Visitenkarte“ in der Nordostflanke zeugt vom skifahrerischen Können. Gute Laune!!

„Der frühe Tourer kriegt den Firn!“ heißt es anderntags, als die Gruppe um halb sieben losgeht zum Piz Turba auf 3018m, mit Harschis und kurzer Kraxelstelle. Das macht Spaß und wird von super Aussicht und Gipfelled gekrönt. Ein Schweizer Kamerad erweist sich als „Gipfel-App“ und benennt jeden Hügel vom Bergell über den Disgrazia bis zur Bernina. Toll! Auch die Abfahrt ist ein Traum, weil die Mittagssonne gerade die obersten Zentimeter aufgeweicht hat – so soll es sein. Und Tourenhündin Polly hat Mühe, mitzukommen...

Oh weh – Schlechtwetter! Ausschlafen, immerhin, und gemütlich frühstücken. „Ebbes geht immer“ sagt der Guide, und die Sieben stiefeln zwei Stunden zum Lifthäuschen, das jetzt unbesetzt ist in Nebel und Wind. Kaffeetrinken in Bivio, Einkauf, und vier Unermüdete stapfen nochmal bergan: Trickskifahren steht auf dem Lehrplan. Einkreuzen und Flamingo und Walzer klappen schon ganz gut – sieht toll aus, Mädels! Die andern sitzen derweil schon in der Hütte...

Immer noch Nebel und Schneetreiben am nächsten Tag: also Übung mit Sonde und Schaufel, Piepser suchen, Schneeaufbau – und tatsächlich: die Sonne kommt heraus. Na, geht doch!

Am fünften Tourentag geht's in der „Waschküche“ nochmal zum Piz dal Sasc. Kalt! Windig! Die Gruppe ist fott unterwegs, die Pause fällt kurz aus, aber oben wird trotzdem gesungen, und tatsächlich: der Geier ist wieder da. Herrlich! Der Bart ist gut zu erkennen, und Thomas erzählt uns, was für ein Spezialist dieser Vogel ist: Er lebt fast nur von Knochen, und wenn die zu groß sind, lässt er sie aus großer Höhe runterfallen, um sie fressen zu können. Sagenhaft! – Nicht so sagenhaft ist die Abfahrt, weil Michael sich verhaut und im dicksten Nebel „Felle aufziehn!“ ruft: „Hier geht's nicht runter!“ Bange Minuten, bis die richtige Abfahrt gefunden ist, alle sind durchgefroren. Und kaum sind sie unten, bricht die Sonne durch und ein neuer Anstieg wird unter die Felle genommen, am Schluss mit Kletterstelle und Zitterfaktor 3. Geschafft!

Letzter Tag – schönster Tag. Was für ein Glück: für die Umrundung des Grevaselvas hat's aufgeklart. Das ist eine der Supertouren in der Gegend: 1400 Hm und lange 10 km laufen, und am Schluss eine sagenhafte Abfahrt von an die 40° bis fast zur Hütte.

Ein Traumtag: vorbei an der einzigen dreifachen Wasserscheide Europas. Gegen Osten fiesst das Wasser in den Inn und via Donau ins Schwarze Meer. Nach Nordwesten fließt das Wasser in die Julia, dann in den Rhein, welcher schließlich in die Nordsee mündet. Das Wasser der Mera fließt im Südwesten in den Comersee und via Po ins Mittelmeer. Es geht hinunter zum gefrorenen See, lockere Abfahrten, Sonne dabei, von hinten auf den Grevaselvas 2932m. Gipfelled! Ein Schluck Tee! Und ab geht's – Leute: nur Mut! Am Schluss noch über die Wechte gehüpft und die letzten Schwünge der Saison genossen: Klasse! Und dann Schuhe aus und in die Sonne gelegt. Und Ulla weiß: Gleich gibt's einen Kaffee...

Abschied: „Nächstes Jahr in Bivio!“

*Text: Michael Blanke*

*Fotos: Teilnehmer der Gruppe*



## „uuund ... Action !“: Ein RTL-Fernsehteam bei der KLETT<sup>h</sup>ERAPIE



Aufmerksam geworden durch einen in der FAZ vom 6.4.2017 erschienenen Bericht, kam jetzt ein Team von RTL Regional, um einen Bericht über unsere KLETT<sup>h</sup>ERAPIE zu produzieren.

Es war ein regulärer Trainingstag für die Gruppe von Caritas; nur zusätzlich hatten wir Can, seine Schwester Yonca und Roman eingeladen, drei schon erfahrene Kinder aus unserem Kelkheimer Kurs.

Der Star des Tages und Mittelpunkt der Aktion war Can, der normalerweise an den Rollstuhl gebunden ist, sich aber mit Hilfe von Svea, unserer Ergotherapeutin, schon bis ganz oben in der Übungswand durchkämpfen kann.

Zum Team von RTL gehörte neben dem Redakteur eine Kamerafrau und ein Ton-techniker, die alle mit sichtbarer Begeisterung dabei waren.

Besonders imponiert hat uns dabei die Kamerafrau, die es sich nicht nehmen ließ, mit ihrem immerhin 11 Kilogramm schwerem Gerät auch mal in die Kletterwand einzusteigen, um Can und Svea aus einer günstigen Perspektive zu filmen. Zur Entlastung und vorsichtshalber wurde dabei aber die Kamera von unserem Team separat gesichert.



Dann kletterte auch noch der Redakteur ein Stück die Wand hoch, um Can „live“ zu interviewen. Der sprach fachkundig und mühelos von den Besonderheiten des Kletterns mit Handicap und ließ sich überhaupt nicht von dem ganzen Aufwand beeindrucken: ein richtiger kleiner Star!

Schon vorab hatte ihn das Fernsehteam zuhause besucht, um in die Reportage auch sein „normales“ Leben und sein Umfeld einzubauen.

Die ganze, von Monika organisierte Aktion lief in weniger als zwei Stunden über die Bühne und am Ende waren wohl alle voll zufrieden.

Die Reportage wurde am 28.6. in „die aktuelle Sendung“ von RTL Hessen gebracht und alle Beteiligten konnten sich über einen schönen Fernsehbericht über unsere KLETT<sup>h</sup>ERAPIE freuen. Eine MP4-Kopie steht bei Monika Gruber ([monikagruber ffm@t-online.de](mailto:monikagruber ffm@t-online.de)) oder Wolfram Bleul ([kontakt@wolframbleul.de](mailto:kontakt@wolframbleul.de)) zur Verfügung.

*Text und Fotos: Wolfram Bleul*





## Behelfsmäßige Bergrettung – der KCF probt den Ernstfall am Berg

Am 25. März trafen sich sechs Recken des KCF (Claudia, Christoph, Thomas, Roger, Huihui und Matthias) zum Kurs „Behelfsmäßige Bergrettung“, 2. Teil unter der Leitung von Dirk und Oli.

Das Programm war anspruchsvoll: Risikobewertung einer geplanten Tour, Einschätzen des zu erwartenden Wetters, Schleifknoten, Installieren eines Fix-Seils, Wiederholung Lastübergabe, Express-Flaschenzug und Körperhub-Flaschenzug.

Vor der Anfahrt waren einige Hausaufgaben zu erledigen: Besorgen der aktuellen Wettervorhersage, beschaffen einer Wegbeschreibung etc.

Vereinbarte Zeit war 11.00 Uhr. Trotz des sonnigen Wetters war es recht schattig und wir waren froh, dass wir zumindest einige Minuten Fußmarsch zum Warmlaufen hatten.

Schon vor dem Losgehen am Parkplatz, gab es die ersten Checks: Sind genug Erste-Hilfe-Sets da? Hat jeder seine persönliche Schutzausrüstung dabei? Stimmt die Anzahl und Länge der Seile? Wie sieht es mit dem Wetter aus?

Dirk gibt sich große Mühe das Ganze wie eine richtige Bergtour anzugehen. Für mich, der bis jetzt über das Sportklettern in hessischen Steinbrüchen kaum hinausgekommen ist, eine ganz neue und interessante Erfahrung. Klar am Zacken im Taunus, wo unser Training stattfindet, kann ich meine vergessenen

Kletterschuhe in zehn Minuten aus dem Auto nachholen; nach zwei Stunden Zustieg in den Alpen sieht das natürlich ein bisschen anders aus und bedeutet im Extremfall das Ende der Tour, bevor sie überhaupt losgegangen ist.

Am Zacken angekommen, legten wir erst mal die „Handtücher“ in Form eines Fixseils aus. Später als wir dann in der Wand übten, war es doch sehr bequem am Fixseil immer eine zuverlässige Sicherung parat zu haben.

Vor dem praktischen Teil gab es reichlich Papier, um später das Gelernte wiederholen zu können; und eine kleine Lektion in Sachen Wetterbeurteilung und Risikobewertung.

Danach übten wir zuerst in der Schrägen, also am Hang mit Bäumen als Standplatz. Angesagt waren Wiederholungen: Schleifknoten und Lastübergabe. Hier zeigt sich: Ein, zwei Wiederholungen reichen da nicht. Auch wenn es eigentlich nicht schwer ist, angesagt ist üben, üben und nochmals üben.

Als erste neue Technik zeigten uns Dirk und Oli den Express-Flaschenzug. Toll ist, wie einfach das anzuwenden ist. Auch wenn viel Kraft im HMS, den man da ja nicht ausbaut, verloren geht, ist es eine super Technik um mal schnell einen müden Nachsteiger über die Schlüsselstelle zu ziehen.

Danach war es Zeit für das Mittagessen. Ein echtes Waldpicknick mit Brot, Wurst, Käse aber auch Pellkartoffeln und Keksen. Mittlerweile war auch das Wetter so warm geworden, dass es Spaß machte, im Wald auf dem Boden zu lagern.





Als zweite Flaschenzugtechnik lernten wir den Körperhub-Flaschenzug, bei dem das Seil komplett aus der Sicherung genommen wird, bei dem aber auch das Kräfteverhältnis viel besser ist, da das Körpergewicht und die aufgewendete Kraft doppelt wirken. Beim Üben (wieder in der Schräge), kamen dann aber noch viele Detailfragen auf: Wie genau muss man die Prusik ansetzen? Was passiert, wenn man wieder in eine normale Sicherung übergehen will?

Als Variante gab es dann noch den Körperhub-Flaschenzug mit einer Seilrolle mit Rücklaufsperre. Da ist das ganze Retten ja plötzlich vom Kraftaufwand her ein Kinderspiel. Ich zumindest habe mir sofort so eine Rolle angeschafft.

Viel zu schnell schritt die Zeit voran und es blieb nur noch wenig Zeit, um die Übungen in die Senkrechte zu verlagern.

Einige wagten sich dann noch an die verschiedenen Bergungstechniken in der Kletterwand (gut hintersichert von Oli und Dirk). Trotz konzentrierter Prüfung durch die Betreuer

und trotz des Wissens, dass alles locker halten muss, ist das doch was ganz anderes, den Karabiner zu öffnen und den Nachsteiger aus dem vertrauten HMS zu nehmen.

Dann wurde es leider schon Zeit, um die Sachen zusammen zu packen und den Weg zurück zu den Autos anzutreten. Alles in allem war es ein rundum gelungener Tag, der den Teilnehmern viel Wissen um verschiedene Techniken gebracht hat. Man braucht die heute erlernten Techniken zum Glück nicht ständig, hat aber damit die Sicherheit, auch kompliziertere Situationen am Berg meistern zu können. Vielen Dank an Oli und Dirk!

*Text und Fotos:  
Matthias Kilian-Jacobsohn*



## ANZEIGE





Tine Holst Christensen  
Profi-Triathletin  
Kundin seit 2014

**Power**

„Als Triathletin muss man seine Grenzen kennen, aber auch immer wieder darüber hinausgehen. Im Wettkampf kann ich das einschätzen, bei meinem Geld möchte ich das aber lieber nicht riskieren. Mit meinen erfahrenen ‚Coaches‘ besteht da aber zum Glück gar keine Gefahr.“

**Mit Sicherheit mehr Leistung.  
Die Privatkundenberatung  
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.  
[frankfurter-sparkasse.de](http://frankfurter-sparkasse.de)

 Frankfurter  
Sparkasse 1822



**Fränkische Schweiz 2017**

**Einige Kinder sahen sich genötigt, ihre Eltern zu erinnern, dass die Rodelschlitten auch über eine Bremse verfügen.**

Es scheint sich herumsprechen, dass die Fränkische Schweiz eine Reise wert ist: Unsere 5. Frankenfahrt war die größte bisher. Neun Familien der Familiengruppe III mit insgesamt 27 Teilnehmern machten sich über Fronleichnam auf ins „Muggendorfer Gebürg“, wie die Gegend vor 200 Jahren genannt wurde. Der miesen Wettervorhersage zum Trotz wurden wir mit wunderbarem Sommerwetter belohnt – diesmal sogar ohne den üblichen Sonntagmorgenregen.

Am Donnerstagnachmittag trudelten nach und nach fast alle Familien auf der Zeltwiese des Gasthofs „Zur Guten Einkehr“ in Morschreuth ein. So voll hatten wir den Platz in den vergangenen Jahren noch nicht erlebt. Ein Pick-Up Verein bildete eine beeindruckende Wagenburg, die gegen unsere Kinder allerdings nur wenig ausrichten konnte. Durchs Zeltaufbauen erhitzt lockte uns das Felsenbad in Pottenstein, wo wir den Rest des Nachmittags verbrachten. Abends kehrten wir im Biergarten in Morschreuth ein. Während die Eltern gemütlich zusammensaßen, machten die Kinder den Zeltplatz unsicher und fanden dafür schnell auch Verbündete bei den Kindern anderer Gruppen.

Am Freitag führte uns eine Wanderung weit in die Vergangenheit der Fränkischen Schweiz: Es ging zum Fossilienklopfplatz bei der Schlehenmühle mit seinen 160 Mio. Jahre alten Versteinerungen. Vom Wanderparkplatz bei Wichsenstein aus bestiegen wir den Wichsensteiner Fels, einen der höchsten Aussichtspunkte der Fränkischen Schweiz. Weiter ging es durch die Wolfsschlucht mit ihren

romantischen Felsformationen. Nach einigem Auf und Ab durch Obstwiesen und Wälder erreichten wir den Gasthof Schlehenmühle. Die Familie Bezold betreibt hier einen Fossilienklopfplatz, der mit Gestein aus den Steinbrüchen Gräfenberg und Drügendorf beliefert wird. Bewaffnet mit Schutzbrille (wichtig!) und Hammer gingen wir auf Fossilienjagd. Schnell waren fast alle vom Sammeleifer gepackt. Gräfenberg ist bekannt für seine „Grünlinge“, durch das Mineral Glaukonit grün gefärbte Ammoniten. Diese waren auch reichlich vorhanden. Sie heil aus dem Gestein herauszuklopfen ist allerdings gar nicht so einfach. Trotzdem waren insbesondere die Kinder sehr zufrieden mit ihrer Ausbeute und das Aussortieren fiel nicht leicht. Schwer beladen hatten wir es zum Glück nicht mehr so weit von der Schlehenmühle zurück nach Wichsenstein.

Auf vielfachen Wunsch der Kinder machten wir am Samstagvormittag einen kurzen Abstecher zur Sommerrodelbahn Pottenstein – wo die Erwachsenen feststellen konnten, dass man

für manche Dinge einfach nicht zu alt wird. Einige Kinder sahen sich genötigt, ihre Eltern zu erinnern, dass die Rodelschlitten auch über eine Bremse verfügen. Danach kam jedoch das eigentliche Highlight des Tages: die Befahrung des Hundslochs bei Arnleithen. Vom wunderschönen Felsenort Tüchersfeld stiegen wir auf zu dem auf der Alpfäche gelegenen Weiler Arnleithen, von wo aus wir



rasch die Höhle fanden. Die „Höhlerei“ hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil unserer Frankenfahrten entwickelt. Nachdem wir uns in 2015 und 2016 noch einem ortskundigen Führer für die Befahrung von Witzenhöhle, Wundershöhle und Schönsteinhöhle anvertrauten, haben wir nun unsere eigene Höhlenspezialistin. Unsere stellvertretende Gruppenleiterin Katrin hat, infiziert vom Höhlenvirus, im Hundsloch eine Fortbildung „Mit Kindern in Höhlen“ absolviert. Das Hundsloch bietet, neben der Möglichkeit sich ausgiebig im Lehm zu wälzen, als Schmankerl einen Einstieg mit Abseilen vom Tageslicht in die Finsternis. Für die Kinder ein wunderbares Abenteuer. In kleineren Gruppen erkundeten wir die Unterwelt bis in die letzten Winkel. Kinder-O-Ton: „Hier geht es nicht mehr weiter – nur wenn man eine Maus ist“. Glücklicherweise hat das Hundsloch einen zweiten Zugang – zumindest für den nicht allzu kräftig gebauten



Höhlengänger, so dass am Ende nicht alle die Abseilstelle wieder hinauf mussten. Für einen Erwachsenen war dieser Ausgang dann aber doch zu zierlich. Dank des Profi-Equipments (danke, liebe Höhlengruppe, für die Leihgabe einer Drahtstrickleiter) klappte der Aufstieg aber problemlos. Am Abend nutzten wir das schöne Wetter zum Grillen und ließen den Tag mit Lagerfeuer und Stockbrot ausklingen.

Am Sonntag hieß es schon wieder Zelte abbauen. Diesmal, man staune, ohne Regen. Einige Familien machten sich gleich auf den Rückweg nach Frankfurt, andere ließen es sich nicht nehmen, das schöne Wetter noch zum Klettern zu nutzen. Der Lindenstein bei Allersdorf bietet eine gute Routenauswahl bis zum 6. Grad und liegt wunderbar im lichtdurchfuteten Wald. So ließ sich auch der Sonntag angenehm verbringen, bis um etwa vier Uhr sich auch die Letzten auf den Rückweg machten. Franken – wir freuen uns schon auf's nächste Jahr!

Text: Jens Bredenbeck

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



## Die Familiengruppe III in der Rhön

Am Samstag des langen Faschingswochenendes trafen sich zehn Familien mit insgesamt 15 Kindern und 14 Erwachsenen in der Jugendherberge Gersfeld im hessischen Teil der Rhön.

Nach einem Mittagessen im Freien liefen wir zum Wildpark Gersfeld, der in ungefähr 15 Minuten gut zu Fuß zu erreichen war. Dort sahen wir verschiedene Tiere: Pfauen, Schafe, Wildschweine, Gämsen, Steinböcke und viele mehr. Auch bei der Fütterung des Fischotter-Pärchens „Otilie und Otto Fisch“ konnten wir zusehen und sogar mitmachen. Wir warfen begeistert tote Fische und Küken. Nach der Rückkehr in die Jugendherberge und dem leckeren Abendessen machten wir Lagerfeuer und Stockbrot.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Wanderparkplatz „Kaskadenschlucht“. Von dort aus liefen wir an einem Bach entlang zum Roten Moor. Auf Bohlenstegen ging es weiter zum Aussichtsturm, wo wir die wohlverdiente Mittagspause machten. Nach einem Zwischenstopp im „Nabu-Haus am Roten Moor“ mit leckerem Kuchen und einer interessanten Ausstellung zur Entstehung des Moores liefen wir wieder zum Ausgangspunkt zurück. Am Abend saßen wir wieder am Lagerfeuer zusammen, es wurde Gitarre gespielt und gesungen.

Am Montag fuhren wir zur Wasserkuppe. Dort schauten wir, ob man noch Schlitten fahren kann. Ging nicht, der Schnee war leider in den Tagen zuvor fast ganz verschwunden!

Stattdessen machten wir eine Rundwanderung um die Wasserkuppe. Der Wind da oben war so stark, dass wir manchmal fast umgeweht wurden. Wir kamen bei der Abtsrodaer Kuppe und am Fliegerdenkmal vorbei. Dort machten wir eine Pause und stärkten uns mit Essen und Trinken, bevor wir zum Pferdkopf weiterliefen. Später kehrten wir noch in der Gaststätte „Märchenwiesenhütte“ ein.

Das war ein schönes Rhön-Wochenende!

Text: Ella (10 Jahre) und Johanna (8 Jahre)

Fotos: Teilnehmer der Gruppe





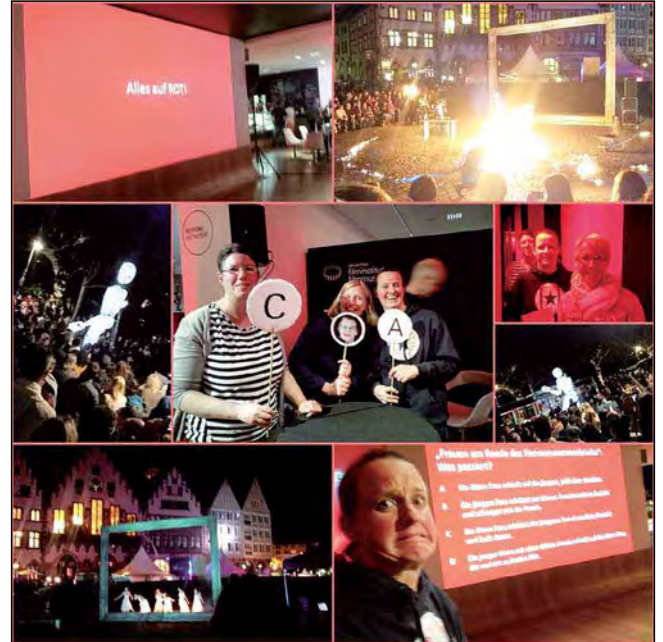
**Alles auf rot oder unterwegs in Frankfurt bei:  
Nacht der Museen**

Wie schon die letzten Jahre zuvor, trafen sich ein paar Eltern der Familiengruppe III, um zusammen Frankfurt nächtliche Museumslandschaft zu erkunden.

Im Filmmuseum nahmen wir sogleich an einem Quiz zum Thema „Rot im Film“ teil und dank unserer filmkundigen Katrin gewannen wir just den ersten Preis: die Teilnahme an „Abgedreht die Filmfabrik von Michel Gondry“. Besucherinnen planen und realisieren innerhalb von drei Stunden ein eigenes Filmprojekt. Alle Aufgaben des Drehs werden von der Gruppe gemeinsam übernommen. Es entsteht ein kurzer Genrefilm der danach ins wachsende Archiv der Filmfabrik eingeht. Weiterhin bestaunten wir eine leuchtende Riesenmarionette, die Feuershow auf dem Römerberg, altertümliche Musik und Wikingerfunde im beeindruckenden Archäologischen Museum im Karmeliterkloster.

Es war wie immer ein sehr lohnenswerter Abend in netter Runde.

*Text und Bildmontage: Karolin Weisser*



ANZEIGE

**10 % Rabatt für DAV-Mitglieder**

**Das eigene Abenteuer starten, neue  
Grenzen erforschen, Erlebnisse ganz  
besonderer Art genießen – all das kann  
der Reisefieber-Laden unterstützen.**



**Seit 25 Jahren Ihr Outdoor Spezialist im Taunus!  
Und immer unter dem Motto:  
WIR lieben Outdoor und faire Produktion!**



Reisefieber GmbH Louisenstrasse 123 61348 Bad Homburg Tel. 06172 - 20204 Mo-Fr 10-19 Uhr Sa 10-18 Uhr [www.reisefieber-outdoor.de](http://www.reisefieber-outdoor.de)



## Die Familiengruppe IV unterwegs im Frankenjura

Dieses Jahr fand die inzwischen schon traditionelle Fahrt zu Willi's „Intensivstation“ im fränkischen Tüchersfeld an Christi Himmelfahrt mit fünf Familien statt. Wir versuchen immer einige bei Kindern und Eltern beliebten Klassiker wie Wandern, Klettern, ausgiebiges Bespielen des Freigeländes beim Haus sowie das abendliche Lagerfeuer mit neuen Entdeckungen zu verbinden.

Zum Auftakt haben wir uns dieses Mal am frühen Nachmittag in Ebermannstadt getroffen, um die letzte Etappe mit der Museumsbahn im Wiesental zurückzulegen. Am von uns gewählten Termin wurde tatsächlich eine alte Dampflok eingesetzt, der Heizer hat ganz schön Kohlen geschaufelt, um genügend Dampf für die 45-minütige Fahrt zu erzeugen. Ein besonderes Erlebnis, nicht nur für viele Kinder das erste Mal mit richtig stampfender und pfeifender Dampflok und das noch in einer Modelleisenbahnlandschaft wie der Fränkischen Schweiz!

Nachdem wir unser Quartier bezogen hatten, wurde bei herrlichem Wetter gleich das Kletterzeug ausgepackt, wie noch mehrere Male in den nächsten Tagen. Die meisten Kinder sind inzwischen so groß, dass eine natürliche Begeisterung zum Klettern bei fast allen aufkommt. Und so wurden feißig Topropes eingehängt und Gurte und Helme getauscht. Auch die erwachsenen Kletterer konnten die eine oder andere Tour verbuchen, da die Felsen rund ums Haus von Willi und Ulrike vorbildlich erschlossen wurden. So etwas im eigenen Garten zu haben ist natürlich der Traum jedes Vertikalsportlers.

Am nächsten Tag wurde eine Wanderrunde im nicht weit entfernten Trubachtal anvisiert. Von idyllischen Pferdekoppeln über kühle Wälder mit verwunschenen Felsformationen, klaren Bächen, allerlei Blüten und Getier in nahegelegenen Kleingärten bis zu einer Burgruine war alles dabei. Das Abschlussei für die Kinder war



ehrlich erwandert und der Rest des Tages wurde nach Lust und Laune am Haus verbracht. Ein weiterer Höhepunkt war das Stockbrot am offenen Feuer vor dem Zubettgehen der Kinder, immer wieder eine spannende Sache für alle.

Die zweite Wanderung am folgenden Tag führte uns durch das Püttlach- und Wiesental etwa 6 km weit hinab. Ein schöner facher Weg mit recht viel Schatten, den wir schon gut kennen, der aber immer wieder Spaß macht. Nicht so anstrengend und man kann die vorbeifahrenden Kanufahrer ausgiebig beobachten und sich vorstellen in einigen Jahren mit größeren Kindern vielleicht selbst einmal im Boot zu sitzen.

An der größten Quelle der Fränkischen Schweiz, der Stempfermühle, vorbei ging es bis zur Sachsenmühle mit schöner Einkehr bei Kaffee, Kuchen, Bier usw. Leicht sind so ein bis zwei Stunden verbummelt bis uns der Bus wieder zurück nach Tüchersfeld bringt. Das abendliche Klettern fällt diesmal sehr kurz aus. Es ist jeden Tag heißer geworden und die Kochkünste von Willi beschweren die Glieder zusätzlich.

Außerdem fand an jenem Abend das denkwürdige Pokalfinale mit Beteiligung der Eintracht statt, welches mit akribischer Vorbereitung der IT-Experten der Gruppe selbst im Tüchersfelder Funkloch auf einen postkartengrossen Bildschirm geholt werden konnte. Weitere Details zum Spiel sind sicher bekannt oder in einschlägigen Medien nachzulesen.

Zum Ausklang am Sonntag wurde noch einmal rund ums Haus geklettert und einige



Familien haben sich vor der Abreise noch in einem nahegelegenen wunderbaren fränkischen Biergarten unter alten Apfelbäumen gestärkt.

Es war wieder mal eine schöne Zeit in der Fränkischen Schweiz bei wunderbarem Wetter. Die verträumte Landschaft ist außerhalb der touristischen Zentren immer noch von kleinteiliger Landwirtschaft geprägt und strahlt als echter Gegensatz zum doch manchmal etwas hektischen Rhein-Main Gebiet eine besondere Ruhe aus. Wir werden bestimmt wieder kommen.

*Text: Dirk Klonus*

*Fotos: Teilnehmer der Gruppe*





## Klettern und Klettersteige in Arco/Gardasee vom 9. 4. bis 17. 4. 2017

Da die Temperaturen in Deutschland für das Klettern draußen an Ostern erfahrungsgemäß noch recht unfreundlich sind, planten wir schon im Winter eine Kletterwoche in Italien. Als Standort wählten wir Arco, ein Paradies für Kletterer, Radfahrer und Wanderer. Wir bewohnten zwei Ferienwohnungen, die leider doch über einen Kilometer voneinander entfernt lagen. Aber wir hatten ja die Räder dabei, und so wurde jedes Treffen zum gemeinsamen Abendessen, an dem die Touren für den nächsten Tag geplant wurden, auch zu einem sportlichen Event. Der kulinarische Aspekt kam da auch nicht zu kurz und steigerte sich von Treffen zu Treffen. Der erste Abend fand noch bei Spaghetti Pomodoro statt, der nächste schon bei Möhrenrisotto mit Grisinvariationen. Weitere Abende verbrachten wir bei Linsensalat mit Sojajoghurt und Melone. Gnocchi mit Pesto und als Nachtisch selbstgemachte Panna Cotta beendeten die Kochorgien.



Plattenklettern am Corno di Bo

Das Kletterkönnen erlebte ebenfalls eine Steigerung. Am ersten Tag ging es zu Fuß an die Platten vom Baone. Dort gab es die Möglichkeit, Routen mit drei Seillängen zu klettern. Um noch vor den anderen Kletterern da zu sein, brach die Gruppe schon sehr früh auf, um vor 10.00 Uhr am Fels zu sein. Diese Planung erwies sich als sehr günstig, da viele Gruppen wirklich erst kurz nach uns erschienen. Wir übten Seilkommandos, lernten in einer dreier Seilschaft zu klettern und das Sichern mit Halbseil und Abseilen. Auch machten wir die Erfahrung, dass die Beliebtheit der Felsen eine Auswirkung auf die Felsqualität hat. Der

Stein war ziemlich abgespeckt und rutschig. Aber die Hakenabstände machten alles wieder wett, und wir steigerten unser Können bis 5c. Als es am Nachmittag dann zu voll und zu heiß wurde, beschlossen wir, uns noch das Sportklettergebiet Muro del Asino anzusehen. Aber da erwies es sich, dass es besser ist, sehr früh am Tag mit dem Klettern anzufangen. Es war in diesem Gebiet, das sich gut für Anfänger eignet, so voll, dass wir keine freie Route mehr fanden.



Gruppe am Hafen in Torbole

Am nächsten Tag brachen wir früh mit dem Rad auf, um auf den Platten vom Corno di Bo, direkt am Gardasee, unser Können in Mehrseillängenrouten auf Platten zu verfeinern. Kaum waren wir angekommen, kam auch schon die nächste Gruppe, so dass wir uns blitzschnell für zwei Routen entscheiden mussten, die wir dann durchsteigen wollten. Diese schnelle Entscheidung war für die eine Seilschaft das Verhängnis. Eine 5a für die erste Route auf spiegelglattem Fels war dann doch etwas grenzwertig. Gaby, Michael und Egbert hielten die fünf Seillängen aber bis oben durch und wurden mit einem traumhaften Blick auf den Gardasee mit seinen Segelbooten belohnt.



Egbert am Standplatz in den Sonnenplatten

Auf der Rückfahrt machte die Gruppe noch in Torbole halt, um auf Gernod zu treffen, der den Weg von Arco zu Fuß zurückgelegt hatte. Nun war ein Eis fällig. Eigentlich war noch geplant, den Panoramaweg Sentiero Busatte Tempesta oberhalb von Torbole gemeinsam zu gehen. Ein Spazierweg mit drei langen, am Fels angebrachten Eisentritten, ein architektonisches Meisterwerk! Aber nur Andreas war noch fit genug, mit dem Rad den Anstieg bis zum Einstieg zu bewältigen. Die anderen zogen es vor, den Rückweg anzutreten.

Da Gaby am Mittwoch in Riva auf den Markt fuhr, erkundete die Gruppe mit Michael, Egbert und Margarete den Aufstieg auf den Baone über den Sentiero Via Congresso 92°. Michael war ihn ja schon im Herbst mit Martin und Gaby gegangen und konnte die Gruppe führen. Der Weg ist kein Klettersteig, aber auch kein Wanderweg. Er verläuft über einen Grat und weist viele Kletterpassagen im 2. und 3. Schwierigkeitsgrad auf. Andreas hatte an diesem Tag sein sportliches Highlight: Er fuhr mit dem Rad eine ausgewiesene Rennradstrecke über zwei Pässe mit an die 1200 Hm und 60 km Wegstrecke. Am späten Nachmittag traf sich die Gruppe dann nochmal zum Klettern in Massone, einem Sportklettergebiet. Abgespeckter Fels, aber schöne Routen. Da Margarete und Andreas eine 6a probieren mussten, die nicht so abgespeckt erschien, haben sie eine Expreste geopfert ...

Ab Donnerstag hatten wir uns vorgenommen, die „richtigen“ Mehrseillängenrouten anzugehen. Dazu hatten wir uns die Sonnenplatten vorgenommen. Und da wir nicht wieder mit



überfüllten Routen rechnen wollten, suchten wir uns eine der unbekannteren Routen, nicht die bekannte Via del 46° Parallelo, heraus. Die Trento schien der Dreierseilschaft angemessen, sie war mit 5b ausgeschrieben. Margarete und Andreas gefiel die Man Ilia, die aber auch eine 5a Stelle aufwies. Die Sonnenplatten waren von mehreren Seilschaften bevölkert, was aber nichts ausmachte, da es oben einen Ausstieg gab und man sich so nicht in die Quere kam. Beide Seilschaften bewältigten die Routen mit viel Sonne und Zittern, weil doch schon recht abgespeckt. Dazu gab es in der Trento Steinschlag von oben, so dass kleine Verletzungen davongetragen wurden. Aber wozu trägt man denn auch Helme ...

Nachdem die Sonnenplatten so gut verliefen, wollte die Gruppe am Freitag Kletterrouten am Parete San Paolo angehen. Da konnte man gut mit dem Rad anfahren. Michael nahm sich an diesem Tag eine längere Radtour zum Tennosee mit anspruchsvollem Anstieg vor, so dass sich zwei Zweierseilschaften zum Klettern trafen. Ein etwas anderer Fels, keine Platten und die Sicherungen nur über Sanduhren und Schlingen, wenig Bohrhaken. Egbert und Gaby stiegen in die beliebte Via Sabina, IV+, mit sechs Seillängen ein, Margarete und Andreas suchten die Argo, V+, auf. Die Schwierigkeitsbewertungen im Topo stimmten

aber irgendwie nicht mit der Realität überein, da gab es wenig Zweier-Gehgelände, wie ausgeschrieben. Trotz allem war es aber eine nette Tour, man war schon am Überlegen, in die nächste Route einzusteigen. Doch dann ließen wir es uns in der Bar Lanterna bei Espresso

**Dazu gab es in der Trento Steinschlag von oben, so dass kleine Verletzungen davongetragen wurden.**

und Spremute gut gehen und beobachteten die Kletterer in der Wand. Im Nachhinein erfuhren wir, dass unsere andere Seilschaft schon am Einstieg gekniffen hatte, weil es doch zu graulich mit den Sicherungen aussah! Sie verbrachten dann einen schönen Klettertag in Sportkletterrouten in Muro del Asino.

Die letzten zwei Tage waren ausgefüllt mit dem Einkauf von neuem Klettermaterial, shoppen, kleineren Radtouren, einer Bootsfahrt und klettern in den näheren Sportklettergebieten.

Am letzten Tag beschlossen Egbert, Gaby und Michael noch den Klettersteig „Che Guevara“ zu gehen. 1600 Hm auf den Monte Casale. Gaby hatte den Klettersteig in guter Erinnerung,

lang, sonnig und einsam. Jetzt, 20 Jahre später, sah es dort etwas anders aus. Schon am Einstieg musste man Schlange stehen. Die Gruppe beschloss im Gehgelände das Tempo zu erhöhen und an allen vorbeizuziehen, was recht gut gelang. Leider auf Kosten des Genusses. Die Aussicht auf den Toblinosee und ins Sarcatal war fantastisch, nur konnte man sie unterwegs nicht genießen. Erst oben bei einer längeren Rast konnten die Blicke bis in die verschneite Brenta auf der einen Seite und auf den im Dunst liegenden Gardasee auf der anderen Seite schweifen. Das Rifugio Don Zio hatte auch geöffnet, so rundete ein Espresso das Gipfelerlebnis ab. Drei Stunden gingen auf den Anstieg drauf, ebenfalls fast drei Stunden dauerte dann der lange Abstiegsmarsch nach Sarche, wo der Shuttleservice von Gernod schon wartete.

Trotz langer Autofahrt nach Italien, trotz überfüllter Klettergebiete und abgespekter Routen, trotz ab und zu mal Regen ... so viele Mehrseillängenrouten warten noch auf uns. Arco, wir kommen wieder!

*Text: Gaby Dudda*

*Fotos: Teilnehmer der Gruppe*



Michael Gaby und Egbert am Rifugio Don Zio



Michael im Klettersteig Che Guevara

**Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2017 ist der 22. September 2017 !**

## Kreuzhöhle – Forscherträume werden wahr

Kurz vor Hüttenschluss gibt es die letzten Jahre jeweils ein Ereignis der Sonderklasse. Wir forschen in der Kreuzhöhle! Dieser besondere Stern der Höhlenforschung in den Loferer Steinbergen mausert sich so langsam zu einer komplexen Großhöhle. Zum alpinen Saisonschluss stellt diese Höhle wirklich außerordentliche Ansprüche an Mensch und Material. Allerhöchste Zeit öfter darüber zu berichten. Noch vor fünf Jahren haben wir den Hüttenschluss bei Kathi ausgiebig in der von-Schmidt-Zabierow-Hütte genossen. Heute müssen wir echt Acht geben rechtzeitig aus der Höhle zurück zu sein. Auf zwei Hüttennächte kommen vier bis fünf Höhlenbiwaknächte. Ihr merkt schon, GROSSES bahnt sich an.

Ende September 2016 starten Tom, Mark, Radu, Marvin und ich bei stabiler Sonnenwetterlage von der Hütte Richtung Großes Wehrgrubenjoch, um die Außenstation der Höhlenfunkanlage zu installieren. Das verbliebene mickrige Schneefeld im Kar wäre eine gute Erdung für die 100m lange Dipol-Antenne. Leider ist der Altschnee aber knochenhart gefroren, daher keine Chance etwas zu installieren. Der sehr grobe Blockwerk-„Schotter“ bietet ebenso weder Erde noch Erdung. Ohje, die Verbindung zur Außenwelt wird dürftig sein. Die zweite Anlage kommt an die Hütte, dann können wir Kaiserschmarrn mit Kompott ins Biwak ordern – Quatsch – uns interessiert nur der Regenbericht. Denn Regen ist gleich Abbruch der Forschungstour, es wird dort unten schnell kritisch. Die dritte Station des genialen CaveLink kommt mit uns im Schleifsack hinunter ins Biwak – die Nabelschnur zur Außenwelt. Abends wird gepackt, gepackt, umgepackt, eingepackt... Marvin macht den Außendienst, das ist sehr beruhigend.

Am Montag, 26. September 2016, zieht die Sackkarawane zwei Stunden bergwärts über den Klettersteig (mit vollem Gepäck!) zum Eingang der Kreuzhöhle in der Steilwand auf 2175m Höhe. Dort oben werden die Bergklamotten und Bergschuhe Nager-sicher in Säcken trocken aufgehängt (die Viecher haben mir unterjährig schon meine Gummistiefel faustgroß gelocht!

Leckere aromatische Kohlenwasserstoffe!). Stattdessen werden die stabilen Höhlenoveralls angelegt, Gurtzeug, Helm und pipapo. Jeder schultert zwei Schleifsäcke und schon hängen wir im 93m Eingangsschacht. Ich glaube, oben haben wir noch schnell ein Seil getauscht. Dann geht es den üblichen Weg durch die vertikale Engstelle in den verheißungsvoll luftsaugenden

abgeräumten alten Biwakplatz. Heißer Tee tut bei 1°C richtig gut. Einen neuen Teekessel und einen Spirituskocher lassen wir hier zurück. Dafür muss noch 50m Seil mit – schlechter Tausch. Weiter geht es in dieser großartig mit fossilem Sinter geschmückten Höhle, oft auf allen Vieren, auf dem Bauch und teils ziemlich verrenkt durch diverse Separatoren.

Der Höhepunkt ist immer die Überwindung des Block des Pharao – das ist mal einen eigenen Artikel wert. Danach ist alles leicht, Mark, Tom, Radu und ich wissen genau was das mental bedeutet – wir sind tief drin!

Es folgt ein nasses Stück am Seil, bei Regen sehr unangenehm, dann geht es durch die Sintersause unterhaltsam abwärts. Große Tropfsteinwände und Formationen säumen den luftigen Weg. Alle Seile sind ok, die Aufhängungen auch. Wir kontrollieren jedes Schräubchen, denn daran hängt das Leben! Die abschließende 45m Seilfahrt in die Halle 1 ist immer ein Schauspiel. Unten auf –385m ist die wahre Heimat, vier Biwaknächte in fünf Tagen stehen an. Alles wirkt vertraut, das seit dem letzten Forschungslager vergangene Jahr hat hier null Bedeutung. Alles ist wie es immer ist – unverändert. Jeder von uns Vieren weiß, was in welcher Reihenfolge zu tun ist. Während das erste Funk-SMS seinen Weg zu Marvin sucht wird lecker gekocht, bald auch angeregt gegessen, bis dann der Bergfriede einzieht (auch schnarchend).

Am nächsten Morgen finden sich beim ausführlichen Frühstück Tom und Radu für die Fortsetzung hinter Halle 4, sowie Mark und ich für die tiefen Schächte unter dem „Niehammawassa“ zusammen. Seile und Einbaumaterial werden

verteilt, dann geht es ab zum echten Forschen, Neuland wartet. Was auf uns zu kommt, weiß keiner. Nur eines ist sicher, wir werden die ersten Menschen dort sein.

Mark und ich haben in den nun recht trockenen Schächten viel Seil einzubauen, dann ist am Nachmittag endlich das Forschungsende aus 2015 frei im riesigen Schacht hängend erreicht. Direkt nach unten ist es nach prüfenden Blicken



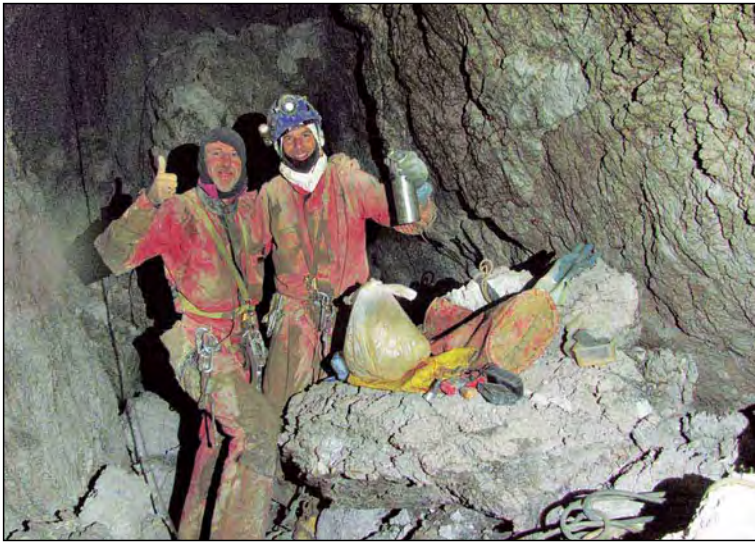
Blick auf Rothörndl und Wilder Kaiser



Tiefblick auf Mark und ins Unbekannte

Meander. Der Wind weht hier wieder kräftig, Forscherherz was willst Du mehr. Heimatliche Gefühle kommen auf, so oft war ich seit 2004 schon hier. Alles gut, alles monatelang möglichst perfekt geplant, alles läuft rund, die Freunde agieren füssig und Teamgeist braucht niemand anzumachen. Also volle Konzentration auf die nächsten sechs Stunden „Weg“-Strecke. Nach ca. drei Stunden machen wir Pause am





Nach dem Freundentanz auf -642 Meter

und einem Versuch wie auch 2015 viel zu nass und damit am Seil zu gefährlich, schade. Dann also vielleicht über den Klemmblock queren, ah, da ist noch ein Band, am Wasserfall vorbei, weiter rüber und dann da hinten vielleicht ... . Wir schauen mal! Unter dem Einsatz der treuen Akkubohrmaschine dübeln wir rüber, nicht einfach, aber geht. Am Ende des Bandes ist es wieder bodenlos. Teststeine fallen „ewig“, ganz sicher über 100 Meter! An ordentlichen Ankern lasse ich mich schließlich ab in die Schwärze. Das Gefühl in der Magengrube ist besser nicht zu beschreiben. Sehr große Schachtspalte, sehr einsam am Seil. Dabei weiß ich der Strick hört nach 80m am Endknoten auf. Gerne hätte ich einen Landeplatz, nur hier ist nix!

Weiter unten überspannt eine Felsbrücke die riesige Spalte, wenn ich noch bis dahin käme! Blöderweise muss ich dorthin pendeln, bei 70m freier Seillänge unmöglich. Doch Trick 17 und Cliffhänger befördern mich sachte auf die Felsbrücke. Dort einhändig ein Ankerloch bohren, Anker einsetzen und den wirklich letzten Meter Seil gut festknoten – Ufff. Mark ist von den Dimensionen tief beeindruckt als er neben mir landet. Genug für heute, Seil ist aus. Auf dem Rückweg wird wie immer gleich vermessen, fertig ist der perfekte Forschungstag. Ungefähr zur vereinbarten Zeit treffen wir den strahlenden Radu und den begeisterten Tom im Biwak. Auch unter Halle 4 geht es prima fossil weiter. Das viele Wasser dort kann umgangen werden. Super, das geht ja gut los. Über dem Köcheln gibt es viel zu erzählen! Am zweiten Forschungstag müssen Mark und ich zuerst mal Seil holen. Mit so einem Bedarf haben wir nicht gerechnet. Dazu quälen wir uns an das dritte Forschungsende. Durch den üblen Steingarten,

Eigentlich gut so, denn die Seile brauchen wir ja woanders. Der lehmige Rückweg mit den schweren Seilsäcken braucht jedoch schon unsere besondere Motivation. Zurück im Biwak berichten Tom und Radu glühend von Halle 5

**Begeistert sichten wir die Vermessungsdaten, dreidimensional auf dem Tablet-Computer. Das ist Innovation!**

und 6 und vielen Abzweigungen, wir sind etwas neidisch! Begeistert sichten wir die Vermessungsdaten, dreidimensional auf dem Tablet-Computer. Das ist Innovation! Marvin wird per Funk unterrichtet, sein Schönwetterbericht wird erleichtert empfangen, Gott sei Dank. Doch auch im weiteren Verlauf des Abends gelingt es uns trotz überzeugender Argumente und Rotwein am Kochtopf nicht mit Tom und Radu die Forschungsgebiete zu tauschen – kaum zu glauben! Logisch! Somit haben wir morgen wieder mit den Megaschächten das Vergnügen – der Gedanke daran begleitet mich in den Schlafsack.

Von der Felsbrücke geht es mit dem neuen alten Seil weiter in den Schacht hinab. Bald ist leider der zweite Akku am Ende. Doch ich sehe den Boden 30m unter mir, ich will da hin! Allerdings muss ich die scharfen Kanten und fiesen Seilscheuerstellen unbedingt vermeiden. Mit den drei letzten Bandschlingen, einer glücklich entdeckten Sanduhr (die einzige!) und einer Felsnase am exakt rechten Ort, kann ich einen sicheren Lufthaken bauen.

Nach der für Mark sicher endlos kalten Warteaktion schwebte ich glücklich schwitzend

hinab. Mark ist sofort hinter mir und wir führen auf dem geräumigen Boden ein Freudentanzchen auf. Nach einer gründlichen Erkundung stellen wir ernüchtert fest – es gibt nur einen Weiterweg. In der Ecke lauert noch ein Schacht mit Wasserfall ins Bodenlose, unten vielleicht eine Halle? Sieht so aus! Hmmm, Seil haben wir noch, jedoch keine Anker, keine Schlingen, alles verbaut, egal, schon hängen wir an der instabilen Rampe und es poltert gewaltig. STOP, STOP, stop!

Trotz Entdeckungsfieber ziehen wir nach einem Blickwechsel wortlos die Notbremse der Vernunft. Das machen wir definitiv nicht! Nirgends, und hier erst recht nicht! Stattdessen machen wir Fotos, lassen den Laserstrahl des Vermessungsgerätes in die rasch benannte „Halle der Träume“ hinab blitzen, sondieren Ankerpunkte und sichere Seillinien. Wir sind uns bald einig wie man 2017 wohl auf sichere Weise hier hinunterkommt. Ein Jahr warten schmerzt, geologisch gesehen jedoch ist das ein Nichts!

Zurück im Biwak geht es zu wie beim Kaffeekränzchen. Alle erzählen gleichzeitig mit dicken Backen, die letzten Tropfen Rotwein machen die Runde. Die Halle 7 und fossil abziehende Meander wurden entdeckt, sogar etwas Wind liebe Freunde! Es wird eine lange und glückliche Nacht. Nach einer absehbar anstrengenden Tour zurück ans Tageslicht, gefolgt von einer noch längeren, noch glücklicheren,

noch lauterer Nacht mit Marvin (viele neue Höhleneingänge im GPS), Kathi, dem Hüttenteam und viel mehr Wein, ist endlich der Hüttenschluss erreicht. Zumachen, der Winter kommt bestimmt! (vielleicht).

Neu entdeckt und vermessen wurden ca. 600 Meter. Die Kreuzhöhle hat nun 2.810 Meter vermessene Ganglänge. Neuer Tiefpunkt ist die Halle der Träume mit -664m unter Eingang. Unsere riesige Schachtspalte ist die tektonische Hauptspalte durch die Loferer Steinberge. Das ist auf Luftbildern gut erkennbar. Schon das ist eine Sensation im Zentrum des Gebirgsstocks.

Glück tief, Oliver Kube

*Text und Fotos: Oliver Kube*



## Über Mützen, Matten und Menschen: Die Jungmannschaft in den Wäldern Fontainebleaus.

„Wir haben die anderen gefunden!“, teilt mir eine Stimme außerhalb meines behaglichen Zelttes mit. Viel zu früh am Morgen rolle ich mich aus selbigem und schlängle mich schlaftrunken durch das Labyrinth aus Zelten auf dem Campingplatz von Milly-La-Forêt. Waren die gestern Nacht auch schon alle da? Scheint so, als wären wir nicht die Einzigen, mit der Idee über Ostern nach Fontainebleau

Organisationsstil, der auf dem Grundgerüst der sozialen Gruppe aufbaut und uns irgendwie die drei Säulen des Fontainebleosternurlaubs für jeden Teilnehmer sichern soll: Bouldern, essen und schlafen. Fröhlich hüpfte ich entlang des Crashpadkreises auf bekannte Gesichter zu.

Felsformationen rumstehen. Dazwischen hüpfen fröhliche Boulderer mit und ohne bunte Häkelmütze herum, fuchen, jubeln und feuern sich an, während die nächste Generation auch



Der Kreis der Erwählten beim Speisen.



Nachwuchstalente für die Höhlengruppe? Jonas vergnügt im engen Kriechloch.



Matten und Menschen haben wir schon mal genug, an den Mützen häkeln wir noch.



Im Fokus: Marius reckt sich nach der rettenden Kante.

zu fahren. Kurz darauf entdeckte ich Lucas weißen VW-Bus, hinter dem sich der Rest der insgesamt vierzehnköpfigen Truppe auf einem Kreis aus Crashpads um einen Berg aus Leckereien versammelt hat. Endlich, nach einer viel zu langen Fahrt am Vortag mit vier unabhängigen Fahrgemeinschaften, haben wir es doch alle zusammen an einen Punkt geschafft! Zu verdanken ist das unserem großartigen dezentral-anarchistisch-vorbildlichen (kurz: DAV)

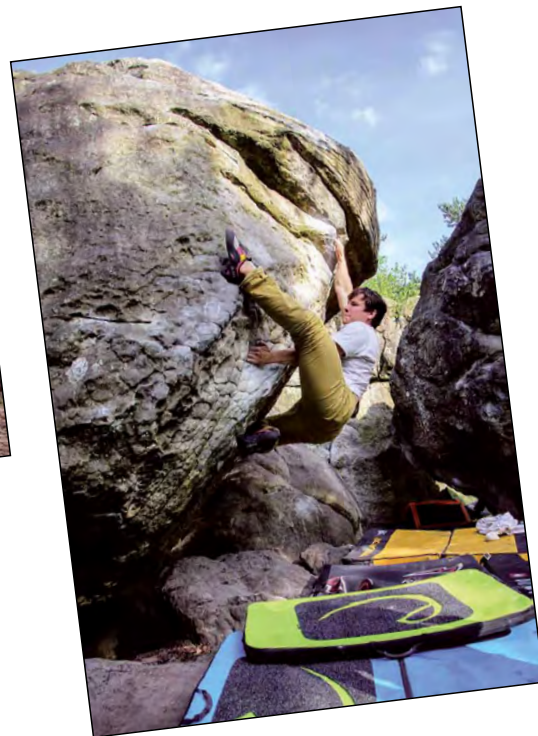
Selbst der Kaffeebecher ist guter Stimmung und hüpfte mit mir mit. Öhhh, Ups. Schnell ist Ersatz geschaffen und wir können unsere Nasen in die Topos stecken. Schnell ist ein gemeinsamer Konsens gefunden. Weit laufen müssen wir nicht zu den nächsten Blöcken. Der Anblick von Menschenzügen mit Crashpads auf dem Rücken löst hier schon lange bei niemandem mehr Erstaunen aus. Wer schon in Fontainebleau war, kennt die weit auslaufenden Kiefernwälder, in denen wie selbstverständlich die verrücktesten

schon mal eingewöhnt wird. Die Atmosphäre ist einfach einzigartig. Wer noch nicht da war, sollte einen Besuch ernsthaft in Erwägung ziehen – nicht nur felsaffine Menschen kommen hier auf ihre Kosten, sondern auch viele Familien, Trailrunner und Wanderer genießen den märchenhaften Wald auf ihre Art. Bei so einer Landschaft macht doch der Zustieg gleich viel mehr Spaß. Natürlich ist es um Ostern rum etwas voller, doch beim Bouldern kommt das uns gerade gelegen – die Mattenberge in der Sturzzone werden größer und wer mit dem Gedanken spielt aufzugeben, wird gnadenlos hoch begrüßt. Es ist ein fröhliches Miteinander,





Kaffee, Hängematte und Felsen – da muss Lucas einfach glücklich schauen.



Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr wenn der Boulder geht. Moritz probiert es mit einem Heel-hook.



Bouldern am Limit: David, bestimmt schon 30 cm über dem Boden.

gemeinsames Auskniffeln und Austauschen von Griff- und Trittsequenzen steht an der Tagesordnung. Unser Leistungsniveau in der Gruppe ist dabei bunt verteilt. Vom engen Kriechloch bis zum Dachklassiker „La Toit de Cul de Chien“ ist für jeden was dabei. Dazu lernen können wir alle, spätestens wenn es in die Plattenklassiker geht, lässt sich eine gute Fußtechnik nur schwer vermeiden.

Auf dem zentral gelegenen Campingplatz in Milly mangelt es uns dabei an nichts. Morgens kommt die nette Dame im weißen Renault und versorgt dabei sämtliche Kletterer auf dem Platz mit französischen Spezialitäten. An den Abenden verköstigen wir uns selber mit dem Besten aus der Campingküche. Während wir alle glücklich auf unseren Crashpads sitzen und unsere Teller leer mampfen, starren wir auf den provisorisch mit Stirnlampen ausgeleuchteten Plastikwasserkanister und sind uns dabei einig: Fontainebleau ist zwar schon lange kein Geheimtipp mehr, aber immer wieder einen Besuch wert.

Text: David Dahlem

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Hier ist Frauenpower angesagt: Lisa macht irgend so einen sackharten Boulder.



Am Cul de Chien: Zum Klettern mittlerweile gesperrt. Für ein Gruppenbild muss er aber noch herhalten.



**aktiv**



# DAV Sektion Frankfurt am Main

**abwechslungsreich**



# Jugendgruppe

**sportlich**  
in Hallen und  
an Felsen



**umweltbewusst**



Eschbacher Klippen  
Pflegeaktion

**flexibel**



Wenn mal kein Fels  
vorhanden ist

**immer mit  
Spaß dabei**



**offen für Neues**



Gletscherbegehung  
im Sommer

**begeistert**



Klettern und Mountainbiken  
auf Mallorca 2016

## Osterfahrt nach Venetien

### Samstag:

Nils, Karlo, Paul, Christian und ich trafen uns am Samstag Morgen am Vereinshaus, um uns auf den Weg ins schöne Italien zu machen. Nachdem das Auto gepackt war und wir unterwegs waren, hatten wir unser Ziel schon fast erreicht. Nachmittags erreichten wir bei wunderbarem Sonnenschein den Campingplatz in Arsie. Schnell noch das Zelt aufbauen und einkaufen und dann konnten wir uns in aller Ruhe dem Abendessen widmen, Spaghetti Bolognese.

### Sonntag:

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück ins Klettergebiet oberhalb von Costa. Hier mussten wir schnell feststellen, dass die Routenbewertungen dort recht straff sind. Doch nach dem Einklettern konnten wir dann einige schöne Routen machen. Schnell war der erste Tag vergangen und es wurde schon wieder Zeit für das Abendessen. Am Sonntag gab es Reis mit Gemüse.

### Montag:

Der nächste Tag startete leider mit Regen. So

schlafen wir erst einmal aus und frühstückten etwas später. Als es eine kurze Regenpause gab, wurde auch gleich Kaffee gekocht. Nach einem ausgiebigen Frühstück hatte es aufgehört zu regnen und wir beschlossen einen Spaziergang zu machen. Aus dem Spaziergang wurde dann aber eine kleine Wanderung, unterbrochen von ein paar Trainingseinheiten unter einer Brücke während eines Regenschauers. Da der Wetterbericht für den nächsten Tag schlecht war, sollte es am nächsten Tag nach Belluno gehen.

### Dienstag:

Am nächsten Morgen ging es dann nach Belluno. Die Fahrt hat sich ganz schön gezogen. Zum Mittagessen holten wir uns zwei ordentliche Brote, Käse, Salami und Äpfel. Das Ganze genossen wir in der Altstadt von Feltre. Dann ging es pünktlich zum Abendessen zurück zum Campingplatz, so dass die Mutigen von uns noch einmal in den See zum Baden gehen konnten.

### Mittwoch:

An diesem Morgen war der Himmel blau und es

versprach, ein hervorragender Tag zu werden. Wir brachen nach dem Frühstück direkt in das Klettergebiet „Valle Santa Felicità“ beim Monte Grappa auf. Nach einem 20-minütigen Zustieg waren wir an dem auserkorenen Fels. Die Routen mit einer Länge von 20 bis 35m sind schön lang.

### Donnerstag:

Als wir heute Morgen aufstanden hing der Nebel noch über dem See und dem Campingplatz. Doch die Luft war schön frisch und wir brachen nach dem Frühstück zum Klettergebiet „Foza“, das auf 950m liegt, auf. Die Anfahrtsbeschreibung stimmte leider nicht in unserem Topo, so dass wir uns erst mal orientieren mussten. Nach kurzem Suchen fanden wir den Parkplatz jedoch einwandfrei und konnten zum Fels aufbrechen. Dort erwarteten uns schöne Routen und jeder fand etwas in seinem Schwierigkeitsgrad.

### Freitag:

Heute Morgen sind wir nach dem Frühstück zum zweiten Mal in das Klettergebiet „Valle Santa Felicità“ aufgebrochen. Wir entschieden





uns als erstes, den kurzen Klettersteig zu machen. Danach kletterten wir zwei, drei Routen und schon war auch wieder Mittagszeit. Nach der Pause hatte niemand mehr Lust noch zu klettern, so wurde die Zeit in der Hängematte oder dösend auf der Wiese verbracht. Am Nachmittag ging es dann wieder zum Campingplatz und es hieß erstmal die Sachen für die Abreise am nächsten Morgen zusammenzupacken.

### Samstag:

Am Samstag Morgen mussten wir zeitig aufstehen, weil es nach einer schönen und abwechslungsreichen Woche wieder nach Hause ging. Bis auf unser Schlaf-, Frühstücks- und Zeltzeug hatten wir ja alles am Vortag für die Abreise vorbereitet, so dass es morgens schnell ging. Auf dem Heimweg haben wir einen Schlenker über Trento gemacht und Christian am Hauptbahnhof abgesetzt. Jetzt ging es auf

die Autobahn Richtung Deutschland. Wir waren um circa 20 Uhr wieder in Frankfurt zurück.

*Text: Finn Liebich*

*Fotos: Teilnehmer der Gruppe*



## Am 1. Mai 2017 im Landschaftspark Duisburg

Es ist Samstag, der 28.4.2017, um 7 Uhr morgens. Die neuen jungen Stahlkletterer des JDAV sind noch unwissend, was sie erwartet und dementsprechend aufgeregt.

Nach der Beladung des Transporters, die sich aufgrund des Fehlens gewisser sperriger Gegenstände im Vergleich zu anderen Fahrten als sehr komfortabel gestaltet und der Verabschiedung von den Liebsten, geht es für

die Frischlinge raus in das raue und schmutzige Leben der Arbeitswelt.

Im Landschaftspark Duisburg angekommen ist der erste Arbeitsschritt die Besichtigung der neuen „Arbeitsstätte“. Nach einer ausführlichen Begehung des Parks geht es nun darum, die ersten Arbeitsbereiche der neuen Kletterer auszumachen. Zuerst wird das temporäre Basislager an der Duisburger Hütte aufgeschlagen. Die Akklimatisierung auf Hüttenhöhe (26m ü NN) erfolgt problemlos. Die ersten Versuche der jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Betonwände hinauf zu kommen, gestalten sich dagegen mehr oder weniger erfolgreich. Am Ende des Tages hat jedoch jeder sein Erfolgserlebnis und kann auf große Fortschritte zurückblicken. Später am Tag wird es Zeit, die Unterkunft für die Nacht zu beziehen und sich am Buffet zu stärken, bevor es weiter zur Spätschicht geht.



es dann auch wieder in die Jugendherberge zurück, denn der Tag neigt sich dem Ende zu. Voller neuer Eindrücke kommen die jungen Gefährten zu ihrem verdienten Schlaf.

Am nächsten Tag nach dem Frühstückbuffet in der Unterkunft geht es zurück ins Werk. Ziel des zweiten Tages ist die am Drahtseil unterstützte Begehung der Schachtwand. Nach der Einweisung und einer ausführlichen Erprobung auf der Teststrecke geht es darum, das Etappenziel zu erreichen: Die Besteigung des Monte Thyso auf 38m ü NN. Die Errichtung eines Basislagers und die Akklimatisierung auf 32m ü NN nimmt den Großteil der Zeit in Anspruch. Den Gegebenheiten angepasst, machen wir uns endlich an die Erstürmung des Gipfels. Am Ende der Klettersteig-Begehung haben alle auch ohne Verwendung von Sauerstoff den Gipfel erreicht und kommen sicher wieder zurück. Den Rest des Tages geht es darum, die Fertigkeiten, die zur Besteigung der Betonwände nötig waren, zu vertiefen. Die Jugendlichen erlernen und vertiefen das Aufbauen von Abseilstrecken und deren Benutzung.

Wieder im Werk angekommen, werden die Fackeln für die Einweisung der Spätschicht vergeben. Die Rundführung in der Anlage erweist sich als sehr informativ und die Aussicht über Duisburg von den höchsten Zinnen des alten Stahlwerkes ist atemberaubend. Da die Arbeiter schon einen langen Tag hinter sich haben, kriecht die Müdigkeit langsam in ihre Knochen. Nach Abschluss der Fackelführung geht

Nach dem Abendessen in der Herberge haben die jungen Mitarbeiter noch die Aufgabe, in der Nähe der Herberge am Rande der Regatta-Bahn ein Stauwehr zu errichten, um die Wassermassen in Schach zu halten. Die Effizienz des Stauwehrs leidet zuerst leider darunter, dass der Damm aus Sand gebaut wurde. Die anschließenden Reparaturarbeiten erwiesen sich als äußerst schwierig, da das nachströmende Wasser mehr und mehr Lücken in das Wehr fraß.

Es ist 8 Uhr abends, die Wasserpumpe wird abgestellt und die Arbeiten am Wehr müssen



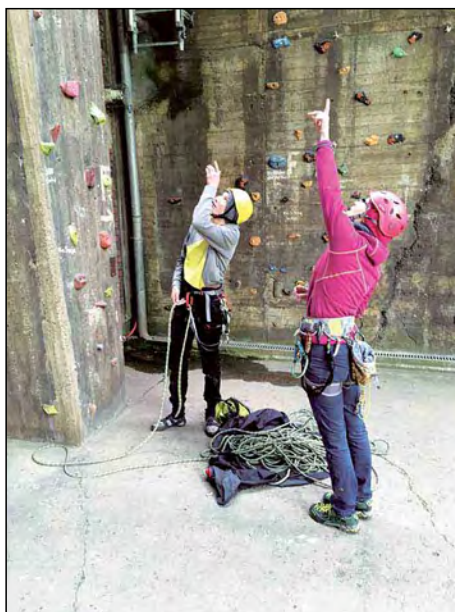




aufgrund von Wassermangel eingestellt werden. Alternativ wird die Energie der Jugendlichen für die weitere Erkundung des Abenteuerspielplatzes genutzt. Nach getaner Arbeit kehren die schmutzigen und müden Jugendlichen in die Herberge zurück und die Order zum Schlafen gehen wird ausgerufen.

Am Tage darauf macht uns das schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung, weshalb die

Tätigkeiten in die Halle verlegt werden. Heute wird also im Wesentlichen das theoretische Wissen über Arbeitssicherheit vertieft. Bevor es dann nach Hause geht, werden die Jugendlichen noch über gesunde Ernährung bei der Arbeit unterrichtet. Diese Erkenntnis wird allerdings auf der Rückfahrt nach Frankfurt völlig ignoriert und der restliche Proviant klammheimlich restlos geplündert.



Am Tag der Arbeit erreichen die jungen Stahlarbeiter müde, glücklich und um viele Erfahrungen reicher das DAV-Vereinshaus in Frankfurt.

*Text: Sebastian Schadel*

*Fotos: Teilnehmer der Gruppe*

## In den Kirner Dolomiten

Am 15.6.2017 stand ein langes Wochenende vor der Tür und dies wollten wir nicht mit Langeweile verbringen. Deshalb luden wir morgens all unsere Sachen in die Autos und fuhren los in Richtung Kim.

Mit dabei waren Nils, Karlo, Simon und Finn in einem Auto mit Anhänger. Da man mit einem Anhänger nur 80 bis 100 fahren darf, hatten wir das Gefühl, wir schlichen nach Rheinland-Pfalz. Im anderen Auto waren Annika, Lili, Sophie und Christin. Hier war eindeutig Sing- und Partystunde angesagt, niemand konnte dies überhören.

Als Erstes fuhren wir zu den Kirner Dolomiten zum Klettern, genau genommen an die Oberhäuser Wand. Alle hatten hier bereits Erfolge für das Wochenende. Annika kletterte zum ersten Mal eine Vorstiegsroute an einer Felswand und nicht in der Halle. Für alle gab es noch Knotenkunde: Achter, doppelter Bouling, Sackstich und Mastwurf, alles Knoten, die wir beim Klettern benötigen. Auch Simon meisterte mit Nils und Finn eine Mehrseillängenroute.

Leider verging die Zeit viel zu schnell und wir mussten uns auf den Weg zum Campingplatz

machen. Dort angekommen wurden direkt die Zelte aufgebaut. Großes Glück hatten wir während des Zeltaufbaus, da das Gewitter knapp an uns vorbeizog. Wir hatten nur leichten Regen und daher blieben unsere Sachen fast alle trocken. Nach dem Abendessen ging es noch zu einer kleinen Flusserkundungstour. Direkt vor unserem Zelt verlief ein kleiner Fluss durch den wir wanderten. Die wenigsten kamen nach unserer Tour trocken zurück, entweder rutschten sie aus oder sie machten gleich einen Tauchgang.

Ausschlafen gab es an diesem Wochenende nicht. Auch nach dem Kommentar „Ich habe keinen Bock“, hörte man nur, „dann kauf dir eine Ziege, dann kommt der Bock von alleine!“ Dieser Satz verfolgte uns das gesamte Wochenende. Jeder, der mal nicht motiviert war, hörte diesen Spruch.

Nachdem alle aus ihren Schlafsäcken gekrochen waren und gefrühstückt hatten, hieß es Badeklamotten anziehen, Wechselklamotten einpacken und dann mit Autos und Booten zur Einsetzstelle der Nahe fahren. Das Packen mussten wir die nächsten Tage noch üben, damit sich die Abfahrt nicht immer so lange verzögert

und trotzdem noch die Hälfte vergessen wurde. Wenn wir mit den Booten auf dem Wasser fuhren, war es richtig schön, aber häufig hieß es: Bitte „Einer“ aussteigen und mit dem Boot treideln, da wir mit 2 bis 3 Personen immer auf dem Grund aufsetzten. Trotzdem hatten wir unseren Spaß, von Stein zu Stein zu laufen und das Boot mitzuziehen.

Die Natur konnten wir gut beobachten. Am interessantesten war die R-I-E-S-E-N Wurzel, an der wir vorbei fuhren. Auch mussten wir durch einen Baum fahren, der durch einen Sturm umgekippt war, so dass die Flussstrecke für uns sehr interessant war. Nils, der zum ersten Mal der Bootsführer und damit der Steuermann war, meisterte seine Aufgabe mit links. Das Umtragen der Boote an Wehren war allerdings sehr mühsam und ziemlich anstrengend.

Kurz vor der Mittagspause beschlossen Karlo und Sophie neben den Booten mit zu schwimmen und die Schwimmwesten auszuprobieren. Erst jetzt stellten sie fest, dass sie damit tatsächlich nicht unter gingen. Nach 15,8 km und etlichen Stunden an der frischen Luft waren alle ziemlich müde und der Ausstieg war erreicht.



**„Ich habe keinen Bock“, hörte man nur. „Dann kauf dir eine Ziege, dann kommt der Bock von alleine!“**

Schnell die Boote verstauen, noch einkaufen gehen, Essen kochen und in den Schlafsäcken verschwinden, damit wir auch morgens wieder früh aufstehen konnten. Während des Essens gab es das Thema Insekten und Spinnen, die jeder während des Schlafens bestimmt schon mal verschluckt hat. Im Zelt gab es dann auch noch Schneider und die Kids nannten ihn „Schere“ oder auch „fliegende Spinne“.

Auch am Samstag ging es wieder auf die Nahe, doch dieses Mal hatten wir große Schwierigkeiten einen Einstieg zu finden. Stunden später fanden wir eine schöne Stelle. Auch der Wasserstand war deutlich höher, so dass wir weniger treideln mussten. Auf unserer Paddelstrecke sahen wir

mehrere Schwäne und viele Enten mit ihren Kindern. Ein Frosch antwortete Annika mit seinem riesigen Maul. Leider bewegte sich das Krokodil und die Wasserschildkröte gar nicht.

In der Mittagspause wurden die Kanadier mit Blumen und Muscheln geschmückt und mit den Namen „Flowerpower und Naturelle Schönheit“ versehen. Auf einem schneller fließenden Abschnitt der Nahe stellte sich urplötzlich der Kanadier vor einem Stein quer zur Strömung, aber wir meisterten das Hindernis ohne zu kentern. Beim nächsten Gestrüpp wurde ein Boot kurzfristig in Spinnenboot umgetauft, da mindestens 15 (gefühlte 100) von diesen Tieren mitfahren. Völlig erschöpft legten wir abends an der Ausstiegsstelle an und die Autos wurden geholt. Inzwischen bauten die Kids ein Heuigl und machten eine Heuschlacht. Alle waren müde und daher ziemlich schnell in ihren Betten.

Am Sonntag mussten wir leider schon wieder die Zelte einpacken. Auf dem Rückweg fuhren wir allerdings noch einmal zum Klettern an die Oberhäuser Wand. Aber nicht nur der Fels wurde erklettert, sondern auch ein Baum war sehr beliebt. Alle konnten ihre Kletterkenntnisse vertiefen und Sophie, die erst einmal geklettert war, lernte mit Begeisterung das Sichern. Auf der Rückfahrt fielen dem Einen oder Anderen die Augen zu. Pünktlich



zum Abendessen waren wir wieder zurück in Frankfurt und die Eltern konnten ihre Kids müde und mit viel Sauerstoff im Blut in Empfang nehmen.

Wir hatten eine tolle Fahrt in die Natur mit sehr viel Spaß.

*Text: Christin Geisler  
Fotos: Teilnehmer der Gruppe*



## Wann hat man den Stüdl-Grat schon mal für sich allein?

Im Winter! Und wenn der Winter so schneearm wie der diesjährige war, liegt auf dem Grat vermutlich weniger Schnee als nach einem verschneiten Sommertag. Also los, meinte Andreas.

Mit Ski zum Einstieg, dann kommen die Dinger an den Rucksack . . . und bei mir geht erst einmal gar nichts mehr. Andreas rollt die Augen und wartet. Eine gute Viertelstunde braucht es, bis der mit Ski beschwerte Rucksack und ich eine austarierte Einheit sind und aus dem Hin- und Herschwanken eine Genussklettere wird.

Bis zum Frühstückstisch gehen wir seilfrei, später kommen die Steigeisen an die Füße und Andreas muss gelegentlich kräftig am Seil ziehen. Einsam erreichen wir den Großglockner, 3798m. Aber auf dem Abstieg über den Normalweg stecken wir im Bergsteiger-Stau. Ob es im Sommer auf dem Stüdl-Grat ähnlich gesellig zugeht?

*Text und Foto: Chrsi Jäcker*



## Skifahren im Berner Oberland

Letztes Jahr hatten wir Pech: Weil über Nacht im Allgäu der Schneefall in Regen übergegangen war, stieg die Lawinenwarnstufe auf einen Vierer an – und statt Skitour plus Gipfel stiefelten wir

stundenlang mit Ski am Rucksack über grüne Wiesen ins Tal. Dieses Jahr hatten wir Glück und konnten im Berner Oberland sonnenverbrannte Nasen und ein paar schöne Gipfel mit

gigantischen Ausblicken ins Wallis und auf den Montblanc einsammeln: Roter Totz, 2848m, Wildstrubel, 3243m, Rinderhorn, 3448m und zum krönenden Abschluss Balmhorn, 3690m.

Seit Pascal in Freiburg und Marc in Zwingenberg wohnen, sehen wir uns nicht mehr so regelmäßig auf den Frankfurter Skitourenabenden wie früher. Umso schöner, dass Pascal mit der WhatsApp-Gruppe „Skifoan 2017“ Initiative und Koordination für unser verlängertes Februar-Wochenende übernahm – obwohl er bereits im Mai zum zweiten Mal Papa wird! Wäre schön, wenn es auch „Skifoan 2018“ geben würde.

*Text: Chrsi Jäcker*

*Foto: Pascal Hardung*



**Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2017 ist der 22. September 2017!**



## Über den Dächern von Sion

Eigentlich wollten wir eine Skidurchquerung der Dolomiten machen. Aber so deprimierend grün wie in diesem Winter waren die schon lange nicht mehr. Ein Plan B muss her! Vorschlag von Oli: Die Wilden W auf dem Grenzkamm zwischen Wallis und Berner Oberland, von Les Diablerets nach Kandersteg. Da war die Skigruppe organisiert von Kurt und René doch schon. Das stimmt und bei der Vorbereitung der



Steiler Abschnitt im Aufstieg zum Arpelistock



Stürmischer Aufstieg zum Geltenhorn



Kalter Wind am Wildhorn Gipfel



Plaine Morte Wildstrubel.

Tour stellt sich heraus, dass der Tourenbericht von René im Mitteilungsblatt dieser Sektion (Nr. 4/2009) die detaillierteste Informationsquelle für dieses Vorhaben ist. Wir müssen uns aber mit einer Änderung anfreunden: Die private Cabane de Prarochet, südöstlich unter dem Skigebiet Les Diablerets gelegen, wird im Winter nicht mehr geöffnet. Wir verzichten also auf den Diablerets-Gipfel, denn sonst würde die Tagesetappe zu lang oder wir müssten einen Extra-Tag dafür einplanen.

### 1. Tag:

Bedächtig sind wir das gesamte Zweisimmental heraufgefahren und packen nun an der Talstation der Bergbahn zum Oldenegg aus und um. Wir nehmen nicht die Bahn vom Col de Pillon direkt zur SAC-Hütte Cabane des Diablerets, sondern steigen erst einmal zwei Stunden zum „Einwickeln“ im Pistengebiet auf. Dort winken und grüßen uns entgegenkommende Skifahrer freundlich. Offen bleibt, ob Sie von uns begeistert sind oder davon, dass sie selbst keinen 15kg-Rucksack bergauf tragen müssen. Egal, wir erreichen bei Sonne die Cabane des Diablerets, die in toller Lage auf einem kleinen Sattel mit Blick nach Osten und Westen liegt. Sonntag abend, beste Schnee- und Wetterverhältnisse, aber außer uns sind keine Gäste auf der Hütte. Bewirtung (Spaghetti) und Sonnenuntergang sind ein Auftakt nach Maß für kommende Taten.

### 2. Tag:

Über einen schattigen Nordhang unterhalb der romantischen Installationen des Skigebiets Les Diablerets erreichen wir nach einer guten Stunde den Col de Tsanfeuron. Morgensonne, gewaltige freie Sicht auf den „Karl-Ludwig-Spielplatz“ vom Montblanc bis zum Dom und die Aussicht auf eine längere, gemütliche Abfahrt lassen die Stimmung steigen. Danach wird es ernster: die Arrete d'Arpille, im Idealfall ein Schneeegrat, ist steil, teilweise aper und eisig. Wir entschließen uns zu einem kleinen Umweg und umgehen die Arrete. Die beiden folgenden Steilstufen können wir allerdings nicht umgehen und blasen ordentlich die Backen auf bis wir den Arpelistock erreichen. Die anschließende Abfahrt im Traumpulver zur Geltenhütte entschädigt für den schweißtreibenden Anstieg. Der Wirt serviert zwar keine Spaghetti, aber guten Ratschlag für die Tour morgen.

### 3. Tag:

Über ein System nordseitiger Rampen mogeln wir uns dem Geltenhorn entgegen. Olala, bei schlechter Sicht oder unsicheren Lawinverhältnissen möchten wir hier lieber nicht gehen. Vor gut einer Woche herrschte hier noch die Lawinenstufe 4, wie zahlreiche Lawinenkegel zeigen. Aber mittlerweile liegt sie bei Stufe 2. Wir haben wieder einmal unglaubliches Wetterglück. Je weiter wir nach oben kommen, desto stärker und eisiger wird der Wind. Vor dem Gipfel deshalb differenzierte Entscheidungslage: Umkehren oder aufsteigen, jeweils wahlweise mit oder ohne Rucksack. In der Abfahrt zur Geltenlücke treffen wir uns alle wieder (mit Rucksack!). Nach einem Gegenanstieg von



300 Hm und einer Abfahrt über einen gewaltigen Osthang erreichen wir die Cabanne des Audannes. Diese ist bei den geführten Gruppen nicht so beliebt, weil es dort im Winter kein Wasser gibt. Uns gefällt es dort sehr gut, die Hütte liegt auf einer sonnigen, südseitigen Karstterrasse, die Wirtin ist sehr nett (Spaghetti), und außer uns sind nur noch zwei weitere Gäste dort.

#### 4. Tag:

Einer der beiden anderen Gäste ist ein lokaler Bergführer und verrät uns den Einstieg zum leichtesten Aufstieg auf das Wildhorn. Bedeckter Himmel und kalter Wind sind zunächst zweischneidig, aber im Laufe des Tages wird es immer besser. Der Aufstieg zum Wildhorn ist vergleichsweise harmlos, denn das Wildhorn hat seinen Namen nicht vom Gelände, sondern vom stürmischen Wetter. Eigentlich müsste es Windhorn heißen und vielleicht tut es das im Schwyzerdütsch ja sogar. Der Gipfel macht seinem Namen alle Ehre und wir halten uns nicht lange auf, sondern fahren ab in Richtung Schnidejoch und weiter zum Schnidehorn. Dort erreichen wir den Ostgipfel nicht und fahren statt dessen nach Süden ab, obwohl wir wissen, dass das nicht die richtige Route ist. Aber es sind beruhigend viele Skispuren vor uns. Dummerweise sind die alle verschwunden, als es unverhofft nach allen Seiten steil wird. Mit List und Tücke sowie Georgs Spürsinn finden wir aus dieser Sackgasse wieder heraus und machen auf diesen Schreck hin erst einmal Vesper. Mittlerweile hat die Sonne ganz klar die Oberhand gewonnen und wir können den langen Talhatscher hinauf zur Wildstrubelhütte in vollen Strömen genießen. Trotz der für uns mittlerweile astronomisch hohen Zahl von 30 Gästen ist die Situation dort entspannt. Wir haben einen ganzen Lagerraum für uns und damit mehr als genug Platz für unsere müden Beine und das aufgefüllte Spaghetti-Reservoir.

#### 5. Tag:

Nach kurzem Anstieg erreichen wir den Glacier de la Plaine Morte, den größten Plateaugletscher Europas, noch dazu mit einem so einladenden Namen. Die beiden besonders einladenden Gletschermühen hat das Schweizer Militär jeweils mit einer Katzenspur eingekreist, damit kein Flachlandtiroler auf die Idee kommt, dort allzu untergründige Forschungen anzustellen. Wir halten im gebührenden Abstand auf den Wildstrubel, unser heutiges Tagesziel, zu. Der Schweizer Bergführer ist ebenfalls bereits unterwegs, zieht aber eine Spur irgendwo weit rechts außen in den Karpaten. Wir geben auf einem steilen Rücken einen mit Harscheisen bewehrten Auftritt des Frankfurter Spitzkehrballetts und steigen dem Gipfel zu. Dort angekommen sehen wir besagten Bergführer entspannt angelehnt am Gipfelkreuz sitzen. Der Mann kennt in dieser Gegend offenbar sehr genau den Unterschied zwischen einer Abkürzung und einem Umweg!

Die Bedingungen am Gipfel sind traumhaft. Sonne, Windstille und eine grandiose Aussicht auf alle Berge des Wallis. Irgendwann reißen wir uns los und fahren ab. Es ist sehr warm geworden und bereits weit über 2500 m wird der Schnee patzchnass und sumpfig. Deswegen und wegen eines angekündigten Schlechtwettereinbruchs lassen wir den Plan fallen, auf der Lämmeren-Hütte um einen Tag zu verlängern. Die Hütte ist seit unserem letzten Besuch vor ca. 10 Jahren erheblich vergrößert und modernisiert worden. Mit den ungefähr 60 Gästen ist sie erst zu ca. 50% belegt. Zur Abwechslung für die Mehrheit unserer kleinen Gruppe, aber zum Missvergnügen der Minderheit mit Fachkenntnissen im plastischen Verhalten hochviskoser Stoffe, gibt es heute Kartoffelstock als Beilage.

#### 6. Tag:

Zusammen mit der Mehrheit der Hüttengäste begeben wir uns in einer kleinen Prozession in Richtung Rote-Totz-Lücke. Auf der anschließenden Abfahrt durch das Üschenen-Tal nach Kandersteg verteilen sich die Gruppen aber so weitfächig, dass man nur im engen Kreis der vertrauten Freunde beweisen muss, wie gut man denn wirklich „üschenen“ kann. Unter dieser Tätigkeit ist das möglichst elegante Überwinden von Nassschneelawinenkegeln zu verstehen. Ohne weitere Details sei nur erwähnt, das es als sehr unelegant gilt, mit der vollen Breite des Gesichts auf einem der Firnscheebrocken aufzuschlagen oder so tief in einem Bachbett einzuschlagen, dass das Wasser von oben in den Skischuh läuft.

Etwas später macht uns das Geräusch einer Schneefräse deutlich, dass wir das Thema „Blumen für die daheimgebliebenen Lieben“ zeitnah auf den



Walliser Gipfelkino



Ueschenen



Ende der Skitour

400 verbleibenden Abstieghöhenmetern zur Bushaltestelle gewissermaßen im Vorbeigehen erledigen können. Was soll es, die Sonne scheint, eine wirklich großartige Tourenwoche geht zu Ende! Zur Einstimmung auf den nahenden Alltag lassen wir uns auf der Rückfahrt von der Ingenieurkunst Schweizer Eisenbahnbauer und der Organisationskunst Schweizer Verkehrsbetreiber (dreimal Umsteigen zwischen vier Gesellschaften) beeindruckend.

*Text: Reinhard Wagener*

*Fotos: Teilnehmer der Gruppe*



## Alle aufgeführten Titel können in der Sektionsbücherei ausgeliehen werden.

### Bergverlag Rother [www.rother.de](http://www.rother.de)

*Annika Müller*

#### **Pyrenäen – GR 11. Transpirenaica – vom Atlantik zum Mittelmeer**

47 Etappen; 1. Auflage 2017; 208 Seiten mit 97 Fotos, 47 Höhenprofilen, 57 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten; 14,90 Euro.

Der Rother Wanderführer „Pyrenäen – GR 11“ nimmt die Wanderer mit auf eine faszinierende Reise einmal quer durch die spanische Seite des Bergzugs. Er beschreibt in 44 Etappen den knapp 830 km langen Weg von Irún am Atlantik bis zum Cap de Creus am Mittelmeer, außerdem eine Zugangsvariante mit drei Etappen.

Zu jeder Etappe gibt es eine detaillierte Wegbeschreibung, dazu ein Wanderkärtchen mit Routeneintrag und ein aussagekräftiges Höhenprofil. Angaben zu Unterkunfts- und Versorgungsmöglichkeiten und anderer wichtiger Infrastruktur entlang der Route helfen bei der persönlichen Streckenplanung.

*Gerhard Hirtlreiter/ Eduard Soefker*

#### **Erlebniswandern mit Kindern Südtirol**

36 Wanderungen und Ausflüge mit vielen spannenden Freizeittipps; 1. Auflage 2017; 256 Seiten mit 265 Fotos, 42 Höhenprofilen, 42 Tourenkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:75.000 sowie einer Übersichtskarte; 16,90 Euro.

Neben kurzen, leichten Entdeckungstouren für die ganz Kleinen und gemütlichen Almwanderungen werden auch richtige Gipfeltouren sowie einige mehrtägige Wanderungen mit Hüttenübernachtungen beschrieben, darunter auch der Meraner Höhenweg oder eine Drei-Tage-Tour durch die Felswildnis der Sextener Dolomiten. Zusätzlich geben die Autoren mehr als 50 Freizeit- und Schlechtwettertipps: Hochseilgärten, Burgruinen, Besucherbergwerke und Museen. Das Buch enthält Altersempfehlungen, Angaben zum Schwierigkeitsgrad und zur Gehzeit sowie die „Highlights“ zu jeder Tour. Genaue Wegbeschreibungen mit Fotos, Höhenprofile, detaillierte Karten und GPS-Tracks zum Download machen das Wandern einfach. Zusätzlich werden Infos zur Kinderwagentauglichkeit sowie zur Erreichbarkeit mit Bahn und Bus gegeben.

*Jürgen Plogmann*

#### **Lechweg mit Lechschleifen**

1. Auflage 2017; 128 Seiten mit 79 Fotos, 18 Höhenprofilen, 22 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten; 14,90 Euro.

Der Lechweg ist auf seinen 125 Kilometern ein relativ leicht zu begehender Weitwanderweg und ein einzigartiges Naturerlebnis dazu: Immer wieder quert man den Fluss, abenteuerlich ist die 200 Meter lange Hängebrücke bei Holzgau. Zusätzlich zu den acht Etappen des Lechwegs beschreibt dieser Rother Wanderführer auch die zehn Lechschleifen. Sie sind abwechslungsreiche Ergänzungen für alle, die den wilden Fluss gern etwas länger genießen möchten – oder als Halbtages- und Tageswanderungen für diejenigen geeignet, die lieber kürzer unterwegs sein wollen.

Die Tourenbeschreibungen sind entsprechend dem Pyrenäen-Wanderführer aufgebaut.

*Irmgard Braun*

#### **Verraten**

Monika Trautners 2. Fall, Rother Bergkrimi, 1. Auflage 2017, 232 Seiten, 12,90 Euro.

Irmgard Braun klettert seit mehr als dreißig Jahren. In den 80er Jahren war sie mal auf dem Cover des Rhein-Main-Kletterführers.

In diesem Krimi wird die kletternde Seniorin Monika Trautner wieder als Detektivin engagiert: Bei einem Fest in einem Wochenendhaus am Tegernsee wurde Oliver Baudel ermordet. Der begeisterte Kletterer war gerade zum Geschäftsführer einer Outdoor-Ladenkette ernannt worden.

Monikas Ermittlungen unter Olivers Bekannten in der Kletterszene führen sie in die Bayrischen Berge, den Frankenjura und die Dolomiten.

### Studia Verlag [www.studia.at](http://www.studia.at)

*Willi Pechtl*

#### **Im Tal leben**

Das Pitztal längs und quer, 1. Auflage 2015, 351 Seiten, 39,-- Euro.

Das Buch handelt vom Alltagsleben im 20. Jahrhundert, dem Wandel des Alpinismus und der Entwicklung des Fremdenverkehrs.

Willi Pechtl hat über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten viele Ton- und Filmdokumente mit Bewohnern des Pitztals aufgenommen, sowie zahlreiche Schrift- und Bilddokumente dazu gesammelt. So kommt neben den Schilderungen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auch die Kunst in vielen Varianten vor.

Der Künstler Ferdinand Runk z.B. malte bereits 1801/1802 den Mittelbergferner, Kühe im Gletschertor, die Kirche von St. Leonhard und die Kitzgartenschlucht bei Zaunhof. Berühmte Pitztaler Künstler, die europaweit tätig waren, werden mit seltenen Bildbeispielen gewürdigt.

### J. Berg Verlag [www.verlagshaus24.de](http://www.verlagshaus24.de)

*Robert Mayer*

#### **Das Allgäu für Gipfelstürmer**

Die 25 besten Touren für Bergfexe mit Gipfelglück-Garantie, 128 Seiten, ca. 130 Abbildungen, 15,-- Euro.

Die Touren werden unterteilt in Einsteigertouren, klassische Kombis (Überschreitungen), raffinierte Kombis (weniger bekannt, daher die Highlights des Führers) und große Gipfel mit vielen Höhenmetern.

Die meisten Routen sind als mittelschwer, einige als schwer und wenige als einfach eingestuft. Tourenkarten erleichtern die Orientierung, Info-Blöcke am Beginn der Beschreibung halten alle wichtigen Informationen bereit, z.B. Startpunkt, Gehzeit, Höhenmeter, Einkehrmöglichkeiten.

Wer auch im Allgäu nicht ohne Gipfel wandern will, findet in diesem Buch bestimmt einige passende Touren.

**Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2017 ist der 22. September 2017!**



Signatur	Verfasser	Titel	Erscheinungs- jahr	Verlag
Bild800	Fink / Volken	Die Viertausender der Schweiz	2015	SAC
F1908	Franz Rasp	Watzmann Ostwand	2013	Rother
F1909	Banzhaf / Fournier / Roduit	SAC: Mont Dolent, Grand Combin, Pigne d'Arolla	2014	SAC
F1910	Otto/ Bauer	Münchner Bergtouren	2014	Rother
F1919	Rudolf Mayerhofer	Alpenvereinsführer Rätikon, 10. Auf age	2014	Rother
F1920	Dieter Seibert	Gebietsführer Allgäuer und Ammergauer Alpen, 18. Auf age	2013	Rother
F1921	Walter Klier	AV-Führer Zillertaler Alpen, 12. Auf age	2013	Rother
F1922	Robert Mayer	Das Allgäu für Gipfelstürmer	2017	J. Berg
F1923	S. Lindemann u.a.	Alpinkletterführer Vorarlberg, 5. Auf age	2014	Panico
KF050	Markus Schwaiger	Zillertal: Klettern und Bouldern	2008	Lochner
KF051	Dominique Duhaut	Les Écoles d'Escalade du Vercors	2010	Promo Grimper
KF052	Pierre Duret	Les Alpilles: Orgon	1995	Selbstverlag
KF053	C. + C. Girardin	Kletterführer Jura bernois / Berner Jura	2013	SAC
KF054	Peter Brunnert	Hoch im Norden (Kletterführer Ith), 2. Auf age	2016	Panico
KF055	Christian Hartl	Kletterführer Ostbayern, 2. Auf age	2016	Panico
KF055	D. Elsner u.a.	Kletterführer Lechtaler Alpen	2016	Panico
KF057	Florian Kluckner	Arco Plaisier, 2. Auf age	2017	Idea Montagna
KF059	Florian Wenter	Boulderführer Alpen en bloc 2, 2. Auf age	2017	Panico
KF060	F. Wemter/ L. Delago	Boulderführer Alpen en bloc 1, 4. Auf age	2017	Panico
KF061	Thomas Hofer	Bouldern in Südtirol	2015	Vertical Life
KF062	S. Lindemann u.a.	Sportkletterführer Vorarlberg, 2. Auf age	2014	Panico
KF085	Johanna Widmaier	Bleau en bloc, 3. Auf age	2017	Panico
Mon	Willi Pechtl	Leben im Tal. Das Pitztal längs und quer, 1. Auf age	2015	Studia
U810	Irmgard Braun	Verraten. Monika Trautners 2. Fall, Rother Bergkrimi	2017	Rother
W1149	Hirtleiter/ Soeffker	Erlebniswandern mit Kindern – Südtirol	2017	Rother
W1150	Jürgen Plogmann	Lechweg mit Lechschleifen	2017	Rother
W1151	Annika Müller	Pyrenäen – GR 11	2017	Rother
W1154	Henriette Klier	Wanderführer Vinschgau, 8. Auf age	2017	Rother
W1155	Franz Hauleitner	Wanderführer Dolomiten 6. Cortina, 5. Auf age	2016	Rother
W1156	Franz Hauleitner	Wanderführer Dolomiten 5. Sexten, 8. Auf age	2015	Rother
W1157	Franz Hauleitner	Wanderführer Dolomiten 2, 7. Auf age	2016	Rother
W1158	Franz Hauleitner	Wanderführer Dolomiten 1. Grödner Tal, 10. Auf age	2015	Rother
W1159	Schwabe/ Seibert	Wanderführer Allgäu 2. Ostallgäu und Lechtal, 10. Auf age	2016	Rother
W1160	Demmel/ Schmitt	Wanderführer Karwendel, 10. Auf age	2015	Rother



## Mitgliederversammlung

### VORSTAND

#### Geschäftsführender Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Daniel Sterner</b>
<b>2. Vorsitzender</b>	<b>Helmut Schgeiner</b>
<b>3. Vorsitzende</b>	<b>Karin Gierke</b>
<b>Schatzmeister</b>	<b>Wolfgang Ringel</b>
<b>Schriftführer</b>	<b>Karl-Heinz Berner</b>
<b>Jugendreferentin</b>	<b>Christin Geisler</b>
<b>Referent für Ausbildung</b>	<b>Oliver Schürmann</b>
<b>Referent für Leistungssport</b>	<b>Andreas Vantorre</b>
<b>Referent für Internet</b>	<b>Jörg Funke</b>

*Geschäftsstelle: Dorothee Bauer*

### BEIRAT

#### Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Dr. Matthias Hutter
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Kerstin Hertwig
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Lucas Ross
Skigruppe	Eberhard Hauptmann
Höhlengruppe	Oliver Kube
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Kreß
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT <sup>h</sup> ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

#### Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

#### Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke
Mountainbike	Michael Blanke
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander
Mitteilungsblatt	Christine Standke
Sektionsbücherei	Albrecht Herr
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber
Klettern und Naturschutz Hochtaunus	Tobias Ohlenschläger

DAV-Kletterzentrum Oliver Jens Lorenz  
Materialwart Peter Daniel

Vortragsreferent NN

<b>Bauausschuss:</b>	Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt
<b>Festausschuss:</b>	Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart
<b>Kassenprüfer:</b>	Werner Standke, Inge Faber
<b>Ehrenrat:</b>	Hans Hohler, Josef Roos, Helmut Brutscher
<b>Ehrenmitglieder:</b>	Prof. Reinhard Sander †, Hofrat Dr. Walter Zaderer † Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main



## Intern



**Intern**

## Intern

---

### ***VIELE haben es schon gemacht:***

Helfen auch Sie, Kosten zu sparen und melden den Bezug des Mitteilungsblattes per Postversand bei der Geschäftsstelle ab. Sie finden das entpersonalisierte Mitteilungsblatt auf der Homepage der Sektion unter:

**<https://dav-frankfurtmain.de/verein-mitgliedschaft/angebote-fuer-mitglieder/vereinshefte>**  
oder können sich von uns einen Link zur Vollversion zuschicken lassen. Vielen Dank!

*Mitteilungsblatt*  
**online**



## Beitragsübersicht 2018

**Übersicht Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühr zum 01.01.2018  
gem. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 15.03.2017.**

		<b>Jahresbeitrag 2018</b>	<b>Aufnahme- gebühr (einmalig)</b>
		<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
<b>A-Mitglieder</b> unterjährig ab 01.09	Vollmitglieder ab 25 Jahren	<b>80,00</b> 40,00	30,00
<b>B-Mitglieder</b> unterjährig ab 01.09	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung ab 25 Jahren	<b>40,00</b> 20,00	20,00
<b>C-Mitglieder</b> unterjährig ab 01.09	Gastmitglied (Mitglied einer anderen Sektion)	<b>40,00</b> 20,00	keine
<b>D-Mitglieder</b> im Beruf in Ausbildung unterjährig ab 01.09	Junioren als Vollmitglieder von 18 bis 24 Jahren	<b>40,00</b>  20,00	15,00 10,00
<b>J-Mitglieder</b> unterjährig ab 01.09	Jugendliche / Kinder von 0 bis 17 Jahren	<b>20,00</b> 10,00	keine
<b>Familien</b> unterjährig ab 01.09	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	<b>120,00</b> 60,00	40,00

**Beitragsübersicht 2017 siehe MB 2 - 2017 auf Seite 35!**

## Intern

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.**

**Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.**

**Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

## Wandergruppe

Leitung: Morten Soika, Tel.: 069 - 616544  
e-mail cmssoika@web.de

Tourenleiter: Dr. Benno Zoller Tel.: 06172 - 9898900  
oder 06172 - 458740, Mob. 01575 - 3554392

Tourenleiterin: Gertrud Emmert, Tel.: 06039 - 43880  
(Mittwoch) email: g.emmert@unitybox.de

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr.  
Für alle unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- bzw. Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich.

Die Touren an Mittwochstagen/Donnerstagen und an Feiertagen gehen ca. 15 bis 20 km, die an Samstagen/Sonntagen ca. 15 bis 25 km.

**S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.**

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.  
Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben

- ▶ Do. 7. Sept. od. Do. 14. Sept. **Lahnwanderweg von Fronhausen nach Marburg ( S ), ca. 21 km**
- ▶ Sa. 23. Sept. **Westerwaldsteig von Gusternhain nach Herborn ( S ), ca. 20 km**
- ▶ Mi. 27. Sept. **Stockheim Glauberg Eichzipfel Winterberg Altenstadt, ca. 15 km**
- ▶ So. 1. Okt. bis So. 8. Oktober **Bayr. Voralpen ( M ), Tagestouren von festem Standquartier**  
Anmeldungen sind abgeschlossen.
- ▶ Mi. 8. Oktober **Goldener Grund – Niederselters – Oberbrechen – Weyer – Eisenbach Niederselters ( R ), ca. 18 km**

- ▶ So. 22. Okt. od. So. 29. Oktober **Klingenberg, Kleinheubach, Amorbach ( S ), ca. 20 km**
- ▶ Mi. 1. Nov. (Allerheiligen) **Hessenwege von Neustadt nach Alsfeld ( S ), ca. 24 km**
- ▶ Mi. 15. Nov. **Kronberg, Victoriatempel, Hühnerberg, Hohemark Oberursel, ca. 15 km**
- ▶ Sa. 25. Nov. **Alemannenweg zum Michelstädter Weihnachtsmarkt ( S ), ca. 20 km**
- ▶ Sa. 2. Dez. **Im Vordertaunus zum Homburger Schloss, ca. 20 km**
- ▶ Di. 26. Dez. (2. Weihnachtsfeiertag) **Spessartbogen 4 von Waldrode nach Langenselbold, ca. 20 km**
- ▶ So. 7. Jan. 2018 **Von Homburg in den Taunus, ca. 20 km**
- ▶ Do. 11. Jan. 2018 **Von Homburgs kleinem Tannenwald den Taunus hoch, ca. 20 km**



## Jungmannschaft

Leiter: Lucas Ross, Tel.: 0160 - 91593603  
Vertreter: David Dahlem, Tel.: 0178 - 1602691

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter: lucas.ross@gmx.de oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

In 2017 möchten wir Sie wieder zu unseren interessanten Veranstaltungen im großen Saal des Fritz-Peters-Hauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main einladen. Wir freuen uns, Sie persönlich hier begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte ca. zwei Monate vor der jeweiligen Veranstaltung unserer Homepage unter „Termine/Veranstaltungen“.

### Termine:

- ▶ Samstag, 26. August  
18.30 Uhr
- ▶ Freitag, 3. November  
20.00 Uhr
- ▶ Freitag, 15. Dezember  
20.00 Uhr

**Live-Musik mit der Band „TarantulaNeo“**  
Musik, klettern, grillen und chillen im DAV-Kletterzentrum

**Abenteuerepfade in Tibet**  
Fritz-Peters-Haus

**Lesung mit Peter Brunnert**  
Fritz-Peters-Haus



## Bergsteigergruppe

Leiter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308  
Vertreter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864

### Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe am BG-Aushang oder im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

### Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

**Sonntags: Mit Egbert Kapelle ab 14.00 Uhr für ca. 4 Stunden  
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864**

- ▶ Fr. 11. August **2. Ebbelwoi-Abend**  
Restaurant „Zur schönen Müllerin“,  
60316 Frankfurt, Baumweg 12, ab 18.00 Uhr  
Für Platzreservierung bitte bis 8. 8. 2017  
telefonisch anmelden.  
Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509
- ▶ Sa. 26. August **Wanderung: Durch die Nassauische  
Schweiz (18 km)**  
Treff: Eppstein Bahnhof, 12.00 Uhr  
Einzelheiten siehe im Internet  
Gernod Dudda, Tel.: 06127 - 3019
- ▶ Sa. 2. Sept. bis  
Sa. 9. Sept. **Wanderung Grödnertal:  
Sella, Puez-Gruppe und zum Plattkofel**  
Einzelheiten siehe im Internet.  
Egbert Kapelle, Tel.: 06106 - 9043
- ▶ Fr. 15. Sept. **Wie war's im Urlaub?**  
Jede/-r ist eingeladen, bis zu 30 Bilder (Dias,  
Digitalbilder) zu zeigen  
BG-Leitung
- ▶ Sa. 23. Sept. **Wanderung Odenwald/Lindenfels  
(ca. 17 km)  
mit Besuch des Drachenseums**  
Treff: 9.45 Uhr Lindenfels-Schlierbach  
Einzelheiten siehe im Internet  
Andreas Deppe, Tel.: 0170 - 7861466
- ▶ Fr. 6. Oktober **Faszination Montblanc**  
Rückblick und Bericht über drei sehr unter-  
schiedliche Unternehmungen.  
Filmvortrag  
Karl-Ludwig Waag

- ▶ Fr. 13. Oktober **Klettern im sächsischen Sandstein**  
HB-Video  
Helmut Brutscher
- ▶ So. 15. Oktober **Rheingauwanderung (ca. 19 km)**  
Treff: 10.00 Uhr in Niederwalluf, Rheinallee 3,  
Parkplatz am Rhein, Rheinuferstraße.  
Wanderroute: Altes Forsthaus – Bubenhäuser  
Höhe (Rast mit Rucksackverpflegung) –  
Martinthal – Niederwalluf  
Schlusseinkehr im Weingut Bonnet,  
Alte Hauptstr. 34  
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195
- ▶ Fr. 10. November **Adamello – Brenta**  
Multivisionsvortrag mit faszinierender 6 x 6  
Diaprojektion. Wir laden alle Berg- und Foto-  
freunde zu einem außergewöhnlichen Abend ein.  
Hans Loser
- ▶ Fr. 17. November **Wilde Grate im Herzen des Wallis**  
Digitalbildervortrag  
Andre Frick
- ▶ Fr. 8. Dezember **Glühweinabend und Ehrung der  
BG-Geburtstagsjubilare**  
Als Rahmenprogramm wird es ein digitales  
Bilderquiz geben.  
BG-Leitung
- ▶ Di. 26. Dez. **Weihnachtswanderung, ca. 3 Std. mit  
Mittagseinkehr im Berggasthaus  
Herzberg**  
Abmarsch um 10.00 Uhr, Parkplatz neben dem  
Römerkastell Saalburg.  
Weitere Einzelheiten siehe im Internet.  
Anmeldungen bis 01.12.2017 an  
gjsela.feuerherm@gmx.de  
Mario Paolini, Tel.: 06101 - 44195

## Skigruppe

- Leiter: Eberhard Hauptmann, Tel.: 06171 - 25121  
Vertreter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
- Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.
- Dort können weitere Touren über das untenstehende Programm hinaus verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.
- ▶ Di. 19. Sept. bis  
Sa. 23. Sept. **Die Skigruppe auf dem Rad:  
Georadroute Ruhr-Eder**  
Organisation: Erhard Reitz, Tel.: 069 - 544227
  - ▶ Di. 10. Oktober **Erster Skigruppenabend nach der  
Sommerpause  
Tourenprogramm 2017/18 und  
Ausrüstungstips zur neuen Saison**  
Karl Bechtold
  - ▶ Di. 14. November **Skigruppenabend:**  
Lawinen – immer wieder ein Thema,  
Vortrag von René Malkmus

## KLETT<sup>h</sup>ERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355  
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482  
Georg Gröger Tel.: 06187 - 902480

### Kletterzentrum Frankfurt:

**Betreutes Klettern/Schnupperklettern für Erwachsene  
jeweils 14.00 bis 16.00 Uhr**

- ▶ Fr. 1. Sept. bis Fr. 1. Dezember  
jeweils 1. Fr. des Monats  
**Kurs-Nr. K 17 B-2 F**  
**Betreutes Klettern für Erwachsene mit Handicap**
- ▶ Fr. 1. Sept. bis Fr. 1. Dezember  
jeweils 1. Fr. des Monats  
**Kurs-Nr. K 17 B-2 FS**  
**Betreutes Schnupperklettern für Erwachsene mit Handicap**

Kontakt:  
Ute Biedermann  
Mail: ergo-Biedermann@gmx.de  
Georg Gröger  
Mail: tug.groeger@arcor.de

**Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene  
jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr**

- ▶ Fr. 6. Oktober  
**Kurs-Nr. K 17-1 FS**  
**Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
- ▶ Fr. 27. Okt. bis Fr. 8. Dezember  
**Kurs-Nr. K 17-2 F**  
**Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt:  
Ute Lindenberg  
Mail: utelindenberg@arcor.de  
Georg Gröger  
Mail: tug.groeger@arcor.de

### Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

**Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene  
jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr**

- ▶ Fr. 27. Okt. bis Fr. 8. Dezember  
**Kurs-Nr. K 17-2 KS**  
**Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**  
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 27. Okt. bis Fr. 8. Dezember  
**Kurs-Nr. K 17-2 K**  
**Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
- ▶ Fr. 10. Nov. bis Fr. 1. Dezember  
**Kurs-Nr. K 17 A-2 K**  
**Ausbildung für Eltern der Teilnehmer, Klettern, Sichern**

Kontakt:  
Monika Gruber  
Mail: monikagruber.ffm@t-online.de

### Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt,  
Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT<sup>h</sup>ERAPIE“;  
Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

### Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: – „KLETT<sup>h</sup>ERAPIE-Treff“ –

**Privates Treffen** einiger Familien der KLETT<sup>h</sup>ERAPIE zum Klettern **in Eigenverantwortung.**

Ca. alle 14 Tage, jeweils am Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Kletterhalle des Sportparks Kelkheim.  
Eltern sichern die Kinder und sich gegenseitig.

**Die Termine werden von Eltern des KLETT<sup>h</sup>ERAPIE-Kurses in Kelkheim organisiert.**

**Weitere Teilnehmer sind willkommen.**

Kontakt: Jördis Oslislok, Mail: jordisoslislok@web.de  
Bo-Hyun Kim, Mail: meister.kim@gmail.com

## Die „Vormittagskletterer“

Koordinator: Georg Gröger, Tel.: 0172 - 662 9990

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben.

Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

## Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236  
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320  
Jugendreferentin: Christin Geisler,  
Tel.: 0175 - 6265808

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittschuhfahren, Slacklines, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn Du einmal vorbeischauchen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

**www.jugendgruppe@alpenverein-frankfurt.de**

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius\_\_r@hotmail.de.

- ▶ Sa. 7. Okt. bis Sa. 14. Oktober  
**Herbstfahrt nach Arco**  
Klettern, leichte Klettersteige, Fahrrad fahren



## Trekkinggruppe

Leiterin: Kerstin Hertwig, Tel.: 01522 - 8604191  
Vertreter: Thomas Schmitz, Tel.: 0170 - 9615961  
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ Do. 10. August **Gruppenabend**
- ▶ So. 13. August **Tagestour**
- ▶ Fr. 18. Aug. bis So. 20. August **Mehrtagestour im Rhein-Mosel-Dreieck (Baybachtal/Ehrbachklamm)**  
Peter H.
- ▶ Sa. 2. Sept. bis So. 10. Sept. **Hüttentour Tiroler Höhenweg**  
Wolfgang, Kerstin, Thomas, Bettina  
(Die Tour ist ausgebucht)
- ▶ Do. 14. Sept. **Gruppenabend**
- ▶ So. 24. Sept. **Tagestour**
- ▶ Fr. 29. Sept. bis Di. 3. Oktober **4 Tage Allgäu / Oberstdorf**  
Kerstin
- ▶ Do. 12. Oktober **Gruppenabend**
- ▶ So. 15. Oktober **Tagestour Taunus (Butzbach / Bad Nauheim)**  
Ralf G.
- ▶ Sa. 28. Okt. bis Di. 31. Oktober **Mehrtagestour zum Reformationstag: Hunsrück oder Pfalz**  
Klaus
- ▶ Do. 9. November **Gruppenabend**
- ▶ Sa. 11. Nov. bis So. 12. November **Nur zur Info: Weitsicht Darmstadt**
- ▶ So. 19. Nov. **Tagestour**
- ▶ Fr. 24. Nov. bis So. 26. Nov. **Hüttenwochenende**  
Peter H.
- ▶ Sa. 9. Dez. bis So. 10. Dez. **Nikolaustour**  
Klaus
- ▶ Do. 14. Dez. **Gruppenabend mit Weihnachtsfeier**
- ▶ So. 17. Dez. **Tagestour**
- ▶ Do. 28. Dez. bis Mo. 1. Jan. 2018 **Wandern und Silvester in der Rhön**  
Kerstin

## Leistungsgruppe Sportklettern

### Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen

möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

### Trainingszeiten:

**Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr**

**im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main**

**Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt**

Ansprechpartner: Andreas Vantorre  
e-mail: a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

**Siehe auch unter: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)**

## Kletterjugend

Leiterin: Anna Giebel

**Trainingskerzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!**

Ansprechpartnerin: Anna Giebel  
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: **[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)**

**Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Giebel an.**

**Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.**

Ansprechpartnerin: Anna Giebel  
e-mail: Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

## Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879  
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Sa. 26. August bis So. 3. September **Höhlencamp in der kleinen Wehrgrube**  
Anmeldung bei Oliver
- ▶ Sa. 23. Sept. bis So. 2. Oktober **Kreuzhöhle-Forschung und Hüttenabschluss, LOFER**  
Anmeldung bei Oliver
- ▶ Fr. 27. Okt. bis Mi. 1. Nov. **Käse, Wein und Höhlenfahrt (Jura)**  
Tagestouren aus fester beheizter Unterkunft  
Anmeldung bei Oliver
- ▶ Sa. 9. Dezember **Weihnachtsfeier der Höhlengruppe**

## Mountainbike

Es gibt in der Sektion zur Zeit keine feste Gruppe. Touren und Fahrten werden im Mitteilungsblatt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Ansprechperson für Fragen, Anregungen und Wünsche:

Michael Blanke, Fachübungsleiter Mountainbike,  
Tel.: 06400 - 950354, Mail: mb@blanke-kultur.de

## Familienklettern

**Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (ermäßigter Eintritt).**

Voraussetzung: selbstständiges Anseilen und Sichern. Anfänger nur nach Absprache.

**Nächste Termine:**

20. August, 17. September, 15. Oktober, 19. November, 17. Dezember

## Familiengruppe I

Leiterin: Astrid Gau  
Vertreter: Stephan Handschuh  
e-mail:  
famgruppe1@alpenverein-frankfurtmain.de

## Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259  
Vertreterin: Karin Gierke  
e-mail:  
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

**Für alle Kinder von neun bis vierzehn Jahren mit Eltern**

- ▶ Sa. 2. Sept. bis So. 3. September **Lahn (von Weilburg nach Limburg) Kanu und Rad**  
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ So. 24. Sept. **Jugendaktivität**  
Organisation: Julia N., Lotte, Michelle
- ▶ So. 22. Oktober **Wandern, Wald und Wein**  
Organisation: Familie Gierke/Naser
- ▶ So. 19. Nov. **Klettern/Jahresplanung**  
Organisation: Alexandra Braun
- ▶ So. 10. Dezember **Nikolaus**
- ▶ So. 7. Januar bis Sa. 13. Jan. 2018 **Skifahrt Kaltenbach**  
Organisation: Familie Gierke/Naser

## Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser  
Vertreterin: Katrin Rehse  
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

**Anmerkung:** Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ So. 27. August **Kanutour auf der Lahn**
- ▶ So. 10. Sept. **Grillen mit Terminplanung**  
(bei schlechtem Wetter Boulderwelt)
- ▶ Fr. 15. Sept. bis So. 17. September **Rheinsteig-Wochenende**
- ▶ Sa. 25. November **Fackelwanderung**

## Familiengruppe IV

Leiter: Björn Seipel, Tel.: 06171 - 8668703  
Vertreter: Dirk Klonus, Tel.: 06192 - 7904

Die Familiengruppe IV der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

## Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000  
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

**Unser Programm**

**Seniorentreff:** Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

**Seniorenwandern:** An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

**www.alpenverein-frankfurtmain.de**

(Senioren-gemeinschaft)

**Redaktionsschluss für das neue MB 4 - 2017 ist der 22. September 2017!**



## Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz  
Vertretung: Astrid Gillmann, Matthias Kilian-Jacobsohn

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Unsere Gruppenmitglieder klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden erst mal ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Neben den Donnerstagen sprechen wir immer wieder auch kleine Ausfahrten ab: Morgenbachtal, Eschbacher Klippen, Lorsbacher Wand, Schriesheim, Heubach, Frankenjura, Battert etc. sind alles beliebte Ziele für einzelne Tage oder auch mal ein längeres Wochenende.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Dazu gehören dann auch (alpine) Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: Bilder&Bier (die Gelegenheit die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das Spargelessen (essen und genießen) und die Nikolausparty (lass Dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden von einem Empfangskomitee begrüßt. Wenn Du uns kennenlernen möchtest, solltest Du schon ein bisschen Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Schick uns bei Interesse am Besten eine E-Mail über unsere Sektions-Homepage – dann verabreden wir uns zum nächsten passenden Donnerstag. Wir freuen uns auf Dich!

[kcf@alpenverein-frankfurtmain.de](mailto:kcf@alpenverein-frankfurtmain.de)

## Gymnastikgruppe

### Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650  
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle  
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,  
Eschersheim, außer in den Schulferien

## Sport und Gymnastik

### BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333  
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der  
Carl-Schurz-Schule, Holbeinstrasse 21-23,  
außer in den Schulferien.  
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

## Sektionsbücherei

Leitung: Albrecht Herr

**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr  
außer an Feiertagen und Winterpause**

**Rufnummer der Bücherei: 069 - 54890609**

**Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.**

**Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:**

[https://dav-frankfurtmain.de/>Verein und Mitgliedschaft>Angebote für Mitglieder>Bücherei](https://dav-frankfurtmain.de/>Verein%20und%20Mitgliedschaft>Angebote%20für%20Mitglieder>Bücherei)

## Impressum:

Herausgeber:  
Geschäftsstelle:

**Sektion Frankfurt am Main e.V. des Deutschen Alpenvereins  
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066  
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,  
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr**

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

**Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: www.alpenverein-frankfurtmain.de**

E-mail:

IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX

Postbank:

IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430

Hypo Vereinsbank:

1. Vorsitzender:

Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689

2. Vorsitzender:

Helmut Schgeiner, Hedderheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 21009235

3. Vorsitzende:

Karin Gierke, Danziger Straße 61, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101 - 5817505

Schatzmeister:

Wolfgang Ringel, Feldbergblick 8, 61389 Schmitten-Seelenberg, Telefon 06082 - 9294411

Schriftführer:

Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Telefon: 06196 - 85897

Jugendreferent:

Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Telefon: 0175 - 6265808  
e-mail: christin.geisler@t-online.de

Internet:

Jörg Funke, e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de

Schriftleitung:

Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,  
e-mail: cs@graphicus.de

Anzeigen u. Gesamtherstellung:

graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904,  
e-mail: cs@graphicus.de

**Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Bilder verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.**



IHR

# OUTDOOR-SPEZIALIST

IN FRANKFURT, ESCHBORN, NEU-ISENBURG, WEITERSTADT & BRUCHKÖBEL

Funktions- & Sportbekleidung

für die Bereiche



Funktions-Schuhe, & Wanderstiefel

Natürlich mit NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!



Wanderausrüstung & Rucksäcke



Zelte, Schlafsäcke & Campingausrüstung



Der Schotte empfiehlt



# McTREK OUTDOOR SPORTS

McTREK Frankfurt, Hanauer Landstraße 208 - 216

Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Bruchköbel, Gewerbegebiet im Lohfeld, Keltenstraße 20b • Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Eschborn, Nähe REAL • Ginnheimer Str. 17, 65760 Eschborn • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Neu-Isenburg, Isenburg-Zentrum • 63263 Neu-Isenburg • Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

McTREK Weiterstadt, neben SIOUX • Auf dem Weg zum LOOP5, Zufahrt Friedrich-Schäfer-Str. • Mo. - Sa. 10:00 - 20:00 Uhr

Online-Shop: [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.





**Deutscher Alpenverein**  
**Sektion Frankfurt/Main**



## Wo wir sind, geht's nach oben

- über 1700 m<sup>2</sup> Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- große Außenwand
- für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- internationale Wettkampfhöhe

**Wir freuen  
uns auf Dich!**



**Kletter-  
zentrum**  
Frankfurt/Main

**DAV-Kletterzentrum Frankfurt am Main**

**Homburger Landstr. 283 • 60433 Frankfurt am Main**

**e-Mail: [info@kletterzentrum-frankfurtmain.de](mailto:info@kletterzentrum-frankfurtmain.de) • Tel.: 069 - 95415170**

**[www.kletterzentrum-frankfurtmain.de](http://www.kletterzentrum-frankfurtmain.de)**